

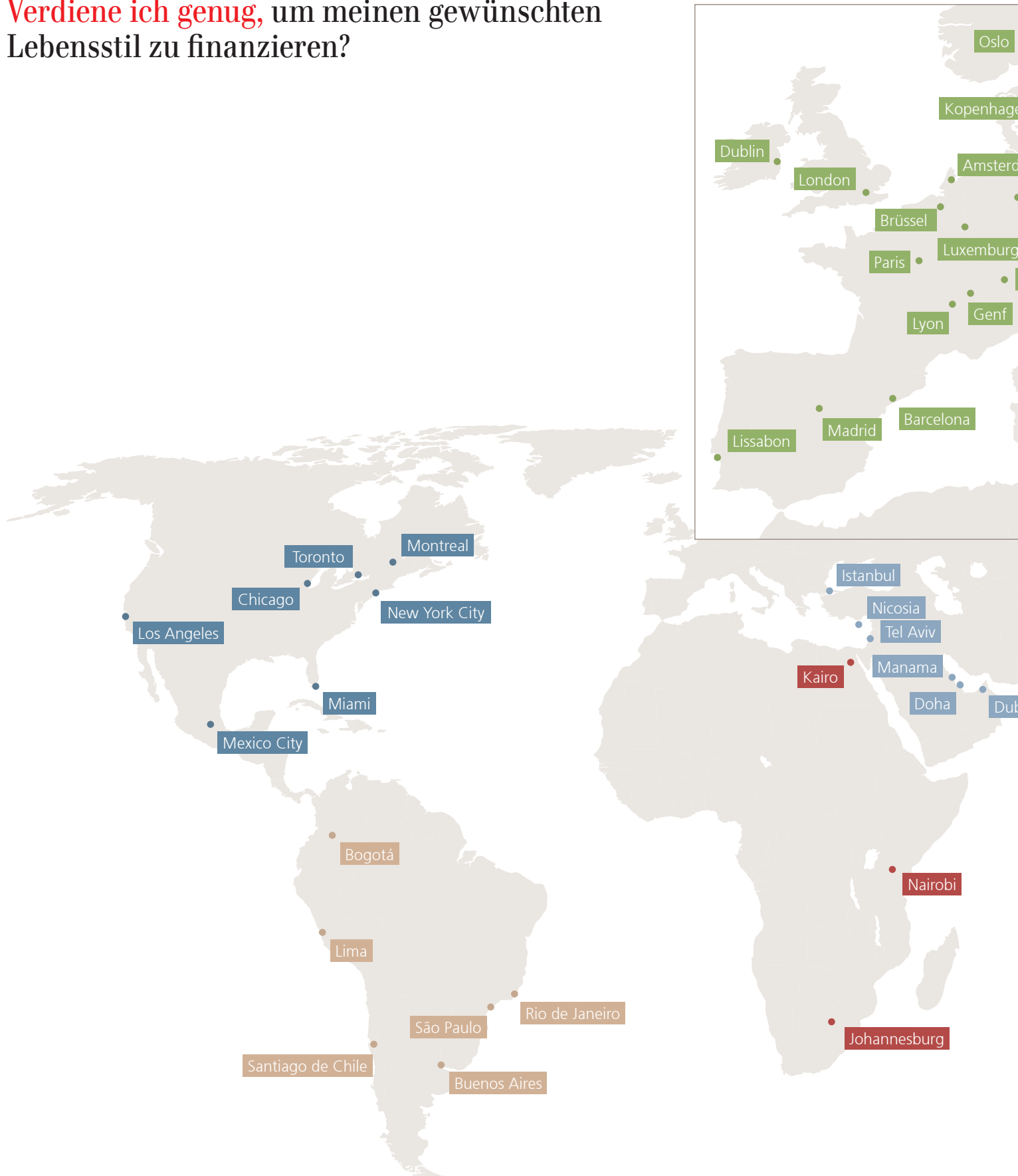
Preise und Löhne 2015

Verdiene ich genug, um meinen gewünschten
Lebensstil zu finanzieren?



Preise und Löhne 2015

Verdiene ich genug, um meinen gewünschten Lebensstil zu finanzieren?





Afrika

Kairo (Ägypten)
Johannesburg (Südafrika)
Nairobi (Kenia)

Ozeanien

Auckland (Neuseeland)
Sydney (Australien)

Asien

Bangkok (Thailand)
Hongkong (China)
Jakarta (Indonesien)
Kuala Lumpur (Malaysia)
Manila (Philippinen)
Mumbai (Indien)
Peking (China)
Delhi (Indien)
Schanghai (China)
Seoul (Südkorea)
Taipeh (Taiwan)
Tokio (Japan)

Südamerika

Bogotá (Kolumbien)
Buenos Aires (Argentinien)
Lima (Peru)
Rio de Janeiro (Brasilien)
Santiago de Chile (Chile)
São Paulo (Brasilien)

Osteuropa

Bratislava (Slowakei)
Bukarest (Rumänien)
Budapest (Ungarn)
Kiew (Ukraine)
Ljubljana (Slowenien)
Moskau (Russland)
Prag (Tschechien)
Riga (Lettland)
Sofia (Bulgarien)
Tallinn (Estland)
Vilnius (Litauen)
Warschau (Polen)

Westeuropa

Amsterdam (Niederlande)
Athen (Griechenland)
Barcelona (Spanien)
Berlin (Deutschland)
Brüssel (Belgien)
Kopenhagen (Dänemark)
Dublin (Irland)
Frankfurt (Deutschland)
Genf (Schweiz)
Helsinki (Finnland)
Lissabon (Portugal)
London (Grossbritannien)
Luxemburg (Luxemburg)
Lyon (Frankreich)
Madrid (Spanien)
Mailand (Italien)
München (Deutschland)
Oslo (Norwegen)
Paris (Frankreich)
Rom (Italien)
Stockholm (Schweden)
Wien (Österreich)
Zürich (Schweiz)

Mittlerer Osten

Doha (Qatar)
Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Istanbul (Türkei)
Manama (Bahrain)
Nikosia (Zypern)
Tel Aviv (Israel)

Nordamerika

Chicago (USA)
Los Angeles (USA)
Mexiko-Stadt (Mexiko)
Miami (USA)
Montreal (Kanada)
New York (USA)
Toronto (Kanada)

Editorial	5
Methodologie	6

Überblick

Preisniveau	8
Lohnniveau	9
Binnenkaufkraft	10
Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von...	12
Verwendete Wechselkurse	14

Preisvergleich

Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen	18
Nahrungsmittel	20
Bekleidung	22
Haushaltsgeräte	23
Heimelektronik	24
Wohnen	25
Öffentlicher Verkehr	26
Restaurants und Hotels	27
Dienstleistungen	28
Kurzaufenthalt	30

Lohnvergleich

Internationaler Lohnvergleich	32
Steuern und Sozialabgaben	34
Arbeitszeiten und Ferientage	36

Anhang	38
--------	----



Andreas Höfert
Chefökonom



Daniel Kalt
Chefökonom Schweiz



Caroline Steiblin
Projektmanagerin
Preise und Löhne



Frank-Stephan Graef
Projektmanager
Preise und Löhne

Liebe Leserin Lieber Leser

In jüngster Zeit sind die Wechselkurse weltweit in Bewegung geraten und zwar so, dass auch schon von Währungskrieg gesprochen wurde. Länder und Währungsräume erhoffen sich durch eine schwache Währung Impulse für die eigene Wirtschaft, insbesondere die Exportindustrie. Zudem wirken sich auch die Massnahmen der verschiedenen Zentralbanken zur Vermeidung von Deflation auf die Wechselkurse aus. Diese Situation erschwert einen Vergleich der Kaufkraft in unterschiedlichen Währungsräumen.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns besonders, Ihnen die 16. Ausgabe der Studie *Preise und Löhne* vorzustellen, in der wir die Kaufkraft in 71 Städten weltweit miteinander vergleichen. Aus mehr als 68 000 Daten haben wir die Auswirkungen der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse auf die Preise und Löhne analysiert. Dabei erkennt man wesentliche Veränderungen gegenüber der letzten Studie vor drei Jahren.

So haben sich die Städte Zürich und Genf im Vergleich zur letzten Studie deutlich verteuert. Dies ist auf die Aufhebung der Euro-Franken-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank Anfang 2015 zurückzuführen. Vor drei Jahren galt noch die Untergrenze von CHF 1.20.

Günstiger geworden sind die Städte aus dem Euro-Raum sowie Tokio aufgrund der Abwertung des Euro und des Yen gegenüber dem US-Dollar. Noch deutlicher zurückgefallen sind einzelne Städte aus Schwellenländern, deren Währungen in jüngster Zeit erheblich an Wert verloren haben.

Die Publikation *Preise und Löhne* ist jetzt neu auf www.ubs.com/preiseundloehne, im UBS Newsstand sowie als iOS-Applikation abrufbar. Zudem präsentieren wir die neuen Open-Data-Möglichkeiten. Damit bieten wir alle Rohdaten vom ersten Report 1971 bis hin zu den neusten Zahlen der diesjährigen Ausgabe kostenlos zum Herunterladen an.

Wir möchten besonders den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Umfrage danken, darunter Studierende, UBS-Mitarbeitende und verschiedene Personen weltweit, die unermüdlich erstklassige Daten für diesen Bericht zusammengetragen haben. Auch gilt unser Dank unseren Kollegen von Communications & Branding sowie von WM Innovation für die Zusammenarbeit beim diesem Bericht.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Methodik des Preis- und Lohnvergleichs

Von Ende März bis Ende April 2015 führten wir in 71 Städten weltweit eine standardisierte Erhebung zu den Preisen von 122 Gütern und Dienstleistungen sowie den Löhnen von 15 Berufen durch. Mehrere voneinander unabhängige Beobachter vor Ort waren mit der Umfrage betraut. Dabei kamen insgesamt über 68 000 Datenpunkte zusammen, die in die Berechnung der Indikatoren dieser Studie einfließen.

Für einen effektiven Vergleich der Städte wurden sämtliche Preise und Löhne von der Lokalwährung in Euro umgerechnet und um die Auswirkungen der täglichen Preisschwankungen zu minimieren, wurden die durchschnittlichen Wechselkurse des Erhebungszeitraums berechnet. Die verwendeten Wechselkurse sind auf den Seiten 14 und 15 aufgeführt.

Ursprünglich wurden Preis- und Lohn Daten in 72 Städten erhoben. Da Caracas (Venezuela) jedoch aufgrund der derzeit komplexen politischen und wirtschaftlichen Lage mit starken Inflations- und Wechselkursschwankungen kämpft, sind die Ergebnisse nicht repräsentativ. Daher wurde Caracas für den Städtevergleich letztlich nicht berücksichtigt.

Referenzwarenkorb

Für einen effektiven Vergleich der Kaufkraft weltweit ist ein einheitlicher Korb aus Waren und Dienstleistungen erforderlich – auch wenn sich die Konsumgewohnheiten und -präferenzen stark unterscheiden. Unser Referenzkorb mit 122 Waren und Dienstleistungen beruht auf den monatlichen Konsumgewohnheiten einer dreiköpfigen europäischen Familie. Waren Produkte in bestimmten Städten nicht verfügbar oder wichen sie zu stark von unseren Parametern ab, so wurden lokal repräsentative Substitute herangezogen. Zur Kompensation fehlender Komponenten wurden einzelne Posten als Korrektur unterschiedlich gewichtet. Mit dem diesjährigen Warenkorb werden fast 70 Prozent des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) der EU abgedeckt.

Um den (technologisch bedingten) neuen Konsummustern Rechnung zu tragen, wurden die Spezifizierungen elektronischer Produkte angepasst und beispielsweise das iPhone 4S von 2012 durch das iPhone 6 ersetzt. Zudem erweiterten wir unser Immobilienkapitel, um den globalen Wohnungsmarkt präziser abzubilden, und ersetzten die möblierte 4-Zimmer-Wohnung durch eine möblierte 2-Zimmer-Wohnung.

Referenzprofil von Erwerbsbevölkerungen

Analog zu unserem Preiskapitel erstellten wir ein Referenzprofil von 15 Berufen, das die Struktur der Erwerbsbevölkerung in Europa abbildet. Dabei wurden Profile von Arbeitnehmenden mit unterschiedlichem Alter, Familienstand, Berufserfahrung und Bildungsstand verwendet. Um ein besseres Gesamtbild zu vermitteln, ersetzten wir den Beruf des Finanzanalysten durch den Beruf des Krankenpflegers. Bei einem Vergleich dieser Studie mit den Resultaten aus früheren Jahren ist die daraus folgende Änderung der Gewichtung anderer Berufe zu berücksichtigen. Wir erweiterten auch das Kapitel zu den Sozialversicherungsbeiträgen beträchtlich, um Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen besser Rechnung zu tragen und so die Kosten der globalen Erwerbsbevölkerung realistischer darzustellen.

Hinweis

Einzelne Städte nach geografischen Regionen finden sich auf der Karte auf den Seiten 2 und 3.

Preis-, Lohn-, Index-, Zeit- und Prozentzahlen sind zur besseren Lesbarkeit meistens gerundet. Die Indexwerte beruhen auf Daten der Erhebung im Verhältnis zu unserer Referenzstadt.

Die Grösse der Stichproben pro Stadt mag für einzelne Resultate statistisch nicht repräsentativ sein.

Unsere Gewichtungen basieren auf Eurostat-Daten für die EU.

Überblick

Preis- niveau

Die Preisranglisten zeigen die relativen Kosten für Güter und Dienstleistungen weltweit. In Zürich, Genf und New York City sind die Preise am höchsten: mehr als zweieinhalbmal so hoch wie in Bukarest, Sofia und Kiew, wo die untersuchten Güter und Dienstleistungen am billigsten sind. Im Mittelfeld liegen Istanbul, Doha und Lyon; allerdings bewegen sich die Preise dort näher bei den Preisen der teureren als der günstigeren Städte.

Lebe ich in einer teuren Stadt?

Werden die Mieten in den Preisniveauindex einbezogen, sinken fast alle Städteindizes im Vergleich zu Zürich, durchschnittlich um 17 Prozent. Einzige Ausnahme ist Hongkong, dessen Preisniveau aufgrund hoher Mieten in unserer Rangliste um 13 Plätze nach oben rutscht. Bei Einbezug der Mieten ist New York City die teuerste und Sofia die günstigste Stadt. Die Preisniveaus einschliesslich der Mieten zeigen, wie stark sich die Mieten auf die monatlichen Ausgaben auswirken. Geht man von vergleichbaren Einkommen aus, müssen Einwohner von New York City fast 8 Prozent mehr ihres Einkommens für ihre Wohnung aufwenden als Zürcher. Zum Vergleich: In Hongkong wird fast 16 Prozent mehr für Miete ausgegeben als in Zürich.

Methodik

Die Zusammensetzung unseres Referenzkorbs aus Gütern und Dienstleistungen stellt das monatliche Ausgabeverhalten einer dreiköpfigen europäischen Familie dar. Die Preise der 122 Güter und Dienstleistungen werden nach dem monatlichen Verbrauch gewichtet. Beispielsweise gehen wir davon aus, dass eine Familie in Europa pro Monat fast 15 kg Gemüse konsumiert, jedoch nur alle 2,5 Jahre einen neuen PC erwirbt. Die Berechnungen der Preisniveaus beruhen auf den Kosten eines Korbs aus 122 Gütern und Dienstleistungen, einschliesslich Miete. In unserem Index werden die Preise des Referenzkorbs im Verhältnis zu unserer Referenzstadt Zürich gezeigt. Die Mietwerte wurden berechnet, indem die Preise unserer drei Wohnformen gleich gewichtet wurden (weitere Einzelheiten auf Seite 25).

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe (Preisniveau ohne Miete)

* Zürich = Index 100

Preisniveau

Städte ¹	ohne Miete Zürich = 100	mit Miete Zürich = 100
Zürich*	100,0	100,0
Genf	97,6	99,0
New York City	92,0	107,9
Oslo	85,5	86,2
Kopenhagen	81,0	80,2
London	78,0	85,8
Chicago	76,8	82,8
Tokio	76,4	76,2
Auckland	76,2	72,9
Sydney	74,1	78,3
Seoul	72,8	69,3
Toronto	71,8	68,8
Mailand	71,7	69,6
Stockholm	70,7	67,8
Montreal	70,2	63,6
Miami	70,0	73,1
Los Angeles	69,9	72,7
Helsinki	68,4	68,3
Hongkong	67,0	82,9
Paris	66,8	68,9
Luxemburg	66,6	71,4
Tel Aviv	66,2	66,3
Dubai	65,4	71,3
Buenos Aires	64,7	60,6
Dublin	64,7	68,1
Taipeh	61,9	67,6
Brüssel	61,8	61,8
Rom	61,7	61,6
Manama	61,3	59,8
Frankfurt	60,6	59,4
München	60,3	60,6
Wien	60,2	57,6
Amsterdam	60,1	59,9
Schanghai	59,7	58,6
Istanbul	59,6	57,2
Doha	59,6	66,2
Lyon	59,6	55,2
Berlin	58,3	55,4
Barcelona	58,1	54,5
Peking	56,5	57,4
Madrid	55,7	54,4
Nikosia	55,5	52,2
São Paulo	54,6	53,5
Athen	54,2	51,3
Rio de Janeiro	53,3	53,1
Bangkok	52,9	50,1
Lissabon	51,1	48,9
Mexiko-Stadt	50,4	49,9
Tallinn	50,1	47,5
Ljubljana	49,7	47,5
Bogotá	49,3	47,2
Jakarta	49,1	44,9
Bratislava	49,0	46,0
Santiago de Chile	48,6	47,5
Lima	48,0	46,2
Kuala Lumpur	47,8	44,4
Moskau	47,8	48,8
Manila	47,2	44,4
Vilnius	46,9	44,1
Nairobi	46,3	43,7
Warschau	44,9	42,7
Kairo	44,2	41,7
Budapest	43,8	41,6
Johannesburg	42,9	43,8
Riga	42,1	40,0
Prag	41,9	39,3
New Delhi	41,9	39,8
Mumbai	41,3	40,2
Bukarest	40,3	37,2
Sofia	35,9	32,4
Kiew	35,1	32,7

Lohn- niveau

Die Lohnniveaus zeigen die weltweiten Arbeitseinkommen. Arbeitnehmende in Städten mit vergleichsweise hohen Bruttolöhnen (Zürich, Genf und Luxemburg) verdienen durchschnittlich 19 Mal mehr als in Nairobi, Jakarta und Kiew. Städte wie Tel Aviv, Barcelona und Seoul befinden sich im Mittelfeld. Dort liegen die nominalen Bruttolöhne knapp unter der Hälfte der bestplatzierten Städte, sind jedoch siebenmal höher als in den Städten auf den letzten Plätzen.

Würde ich in einer anderen Stadt mehr verdienen?

Da bei Nettolöhnen Abgaben berücksichtigt sind, senken sie in der Regel die Platzierung der Städte im Vergleich zu Zürich. Infolge relativ beträchtlicher Sozialversicherungsbeiträge und Steuern sind die Abgaben in Kopenhagen, Brüssel und Mailand hoch. Betrachtet man den Nettolohn anstelle des Bruttolohns, so sind diese Städte 22 Prozent tiefer platziert. Andererseits gibt es Städte, deren Nettolohn-Index sich aufgrund von vergleichsweise geringeren Abgaben um durchschnittlich 16 Prozent verbessern (Manama, Doha und Dubai). Die Nettolöhne bieten wichtige Rückschlüsse auf die Höhe des verfügbaren Einkommens: Wer in Zürich arbeitet, hat fast 23 Mal mehr Geld zur Verfügung als ein vergleichbarer Arbeitnehmer in Kiew.

Methodik

Die Bruttostundenlöhne errechnen sich aus dem jährlichen Bruttoverdienst laut Erhebung dividiert durch die Jahresarbeitszeit. Die Nettostundenlöhne werden durch Abzug von Steuern, Sozialversicherung und sonstigen Sonderabgaben vom Bruttojahreseinkommen in jeder Stadt berechnet und anschliessend durch die Jahresarbeitszeit dividiert. Die Stundenlöhne werden gemäss der Verteilung auf unsere 15 Berufe gewichtet.

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe brutto

* Zürich = Index 100

Lohnniveau

Städte ¹	brutto Zürich = 100	netto Zürich = 100
Zürich*	100,0	100,0
Genf	99,0	95,3
Luxemburg	81,0	68,5
New York City	76,1	70,5
Miami	70,4	65,5
Kopenhagen	70,2	40,0
Sydney	68,4	59,1
Oslo	66,8	56,7
Los Angeles	66,6	62,2
Chicago	64,9	59,6
Montreal	58,9	55,2
Stockholm	57,9	44,9
London	57,5	51,0
Brüssel	55,4	43,1
Toronto	54,4	49,0
Tokio	53,4	46,9
Auckland	53,3	48,4
Dublin	52,4	45,3
Wien	52,2	49,2
Helsinki	51,6	44,3
München	51,5	48,1
Frankfurt	50,7	47,3
Amsterdam	49,7	37,6
Berlin	48,7	45,5
Paris	47,8	47,3
Rom	45,7	38,2
Nikosia	45,0	45,4
Mailand	44,7	37,4
Lyon	44,6	44,3
Barcelona	39,4	33,0
Madrid	38,7	32,5
Hongkong	37,6	36,1
Tel Aviv	35,4	33,4
Seoul	34,9	35,4
Manama	34,8	37,4
Dubai	30,7	33,0
Taipeh	26,7	27,3
Sao Paulo	26,4	27,4
Ljubljana	25,6	23,1
Johannesburg	25,0	21,7
Doha	24,5	26,4
Lissabon	24,3	22,5
Athen	22,7	19,9
Bratislava	21,6	19,4
Rio de Janeiro	20,4	21,4
Istanbul	20,2	18,3
Tallinn	19,8	17,1
Warschau	17,7	15,8
Santiago de Chile	17,6	17,7
Buenos Aires	17,2	18,5
Vilnius	16,4	15,0
Moskau	16,2	15,1
Prag	15,2	14,3
Riga	13,8	12,0
Shanghai	13,8	13,6
Kuala Lumpur	13,5	14,2
Bogotá	13,3	14,3
Bangkok	12,8	13,3
Lima	12,4	13,3
Budapest	12,0	11,3
Bukarest	10,7	10,0
Peking	10,2	10,2
Mexiko-Stadt	9,3	9,2
Sofia	8,7	8,5
Manila	7,2	6,5
Mumbai	6,3	6,4
Kairo	6,3	6,2
New Delhi	5,8	6,0
Nairobi	5,0	4,6
Jakarta	4,7	4,8
Kiew	4,7	4,3

Binnen- kaufkraft

Die getrennte Interpretation von Preisen und Löhnen ist gewiss interessant. Doch erst ein Vergleich der Preise und Löhne erlaubt Rückschlüsse auf die weltweite Kaufkraft. Wird der Nettostundenlohn als Benchmark herangezogen, verfügen Arbeitnehmende in Luxemburg über die höchste Kaufkraft. Sie ist dort über zehnmal höher als in Jakarta, das 2015 die niedrigste Kaufkraft unter den untersuchten Städten aufwies.

Wieviel ist mein Lohn eigentlich wert?

Unser Warenkorb entspricht dem monatlichen Konsum einer dreiköpfigen europäischen Familie. Die Einwohner grösserer Städte in der Schweiz können sich jährlich 20 solcher Körbe leisten; in den USA sind es 18. Wer in westeuropäischen Städten wie London, Lyon und Oslo lebt, kommt auf einen Korb pro Monat. Darben müssen hingegen die Einwohner asiatischer und afrikanischer Städte, die sich durchschnittlich nur alle vier Monate einen Korb leisten können. Dies lässt sich zum Teil durch unterschiedliche Konsumgewohnheiten erklären. Es zeigt aber auch, dass Familien in bestimmten Städten zusätzliches Einkommen benötigen, um einen europäischen Lebensstandard zu finanzieren.

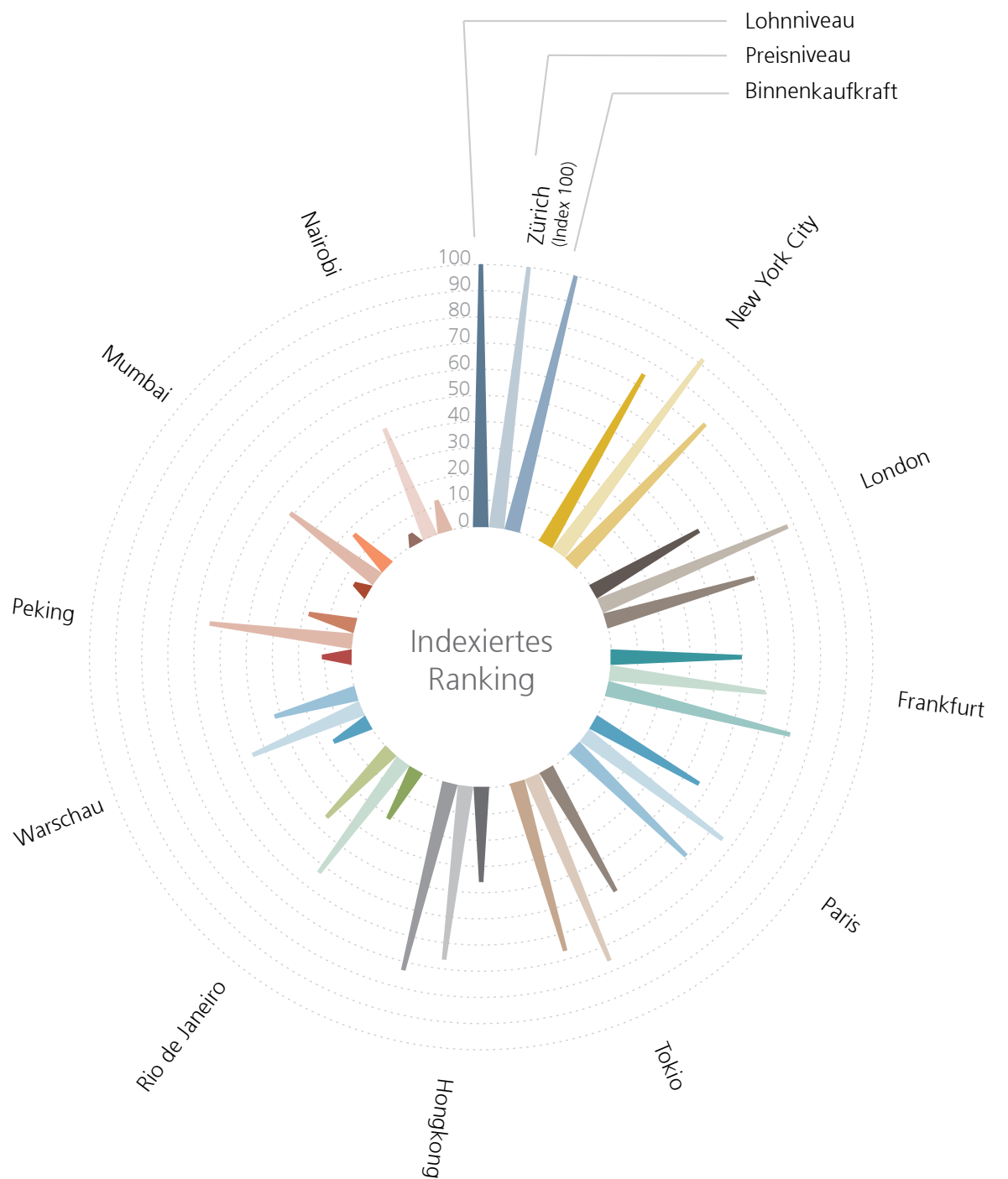
Methodik

Um die ersten beiden Teile des Kaufkraftindikators zu berechnen, dividierten wir die Brutto- und Nettostundenlöhne für jede Stadt durch die jeweiligen Kosten unseres Warenkorbs (ohne Miete) und setzten den Wert in Bezug auf Zürich. Der dritte Teil wird als indexiertes Ranking berechnet, das darauf beruht, wie viele Körbe ein Arbeitnehmer jährlich kaufen kann. Dabei wurde der Nettojahresverdienst für jede Stadt durch die Kosten des Korbs dividiert (ohne Miete). Der Indikator wird nach der indexierten Kaufkraft der Nettostundenlöhne sortiert. Die Mietpreise wurden nicht berücksichtigt, da ihre Schwankungen je nach Wohnungswahl in unserer Erhebung zu unterschiedlichen Rankings von Städten in kombinierten Preis- und Lohnindikatoren führen können.

* Zürich = Index 100

Binnenkaufkraft gemäss...

Städte	Stundenlohn brutto	Stundenlohn netto	Jahres- einkommen netto
Luxemburg	121,7	102,9	91,7
Zürich*	100,0	100,0	100,0
Genf	101,5	97,7	95,0
Miami	100,6	93,6	90,7
Los Angeles	95,2	88,9	89,7
Nikosia	81,1	81,8	79,4
Wien	86,7	81,6	71,7
Sydney	92,3	79,9	76,4
München	85,5	79,8	71,9
Montreal	84,0	78,6	73,3
Frankfurt	83,7	78,1	71,8
Berlin	83,6	78,1	72,2
Chicago	84,4	77,5	82,3
New York City	82,8	76,6	74,0
Lyon	74,8	74,3	63,3
Paris	71,5	70,8	59,4
Dublin	81,0	70,0	64,8
Brüssel	89,7	69,7	62,6
Toronto	75,7	68,2	70,9
Oslo	78,1	66,3	60,5
London	73,8	65,4	59,5
Helsinki	75,5	64,7	56,2
Stockholm	81,8	63,6	58,8
Auckland	70,0	63,5	66,2
Amsterdam	82,8	62,6	56,5
Rom	74,0	61,9	56,2
Tokio	69,9	61,3	65,9
Manama	56,8	61,0	66,3
Madrid	69,5	58,4	52,9
Barcelona	67,7	56,8	51,4
Hongkong	56,1	53,9	73,5
Mailand	62,3	52,2	46,2
Johannesburg	58,3	50,6	48,8
Dubai	47,0	50,5	57,8
Tel Aviv	53,5	50,4	53,7
Sao Paulo	48,3	50,1	47,6
Kopenhagen	86,7	49,4	43,9
Seoul	47,9	48,6	49,2
Ljubljana	51,5	46,4	45,0
Doha	41,2	44,3	48,2
Taipeh	43,2	44,1	49,4
Lissabon	47,5	44,1	40,3
Rio de Janeiro	38,3	40,1	36,6
Bratislava	44,1	39,6	38,3
Athen	41,8	36,6	34,5
Santiago de Chile	36,1	36,5	39,7
Warschau	39,3	35,2	32,3
Prag	36,3	34,2	31,3
Tallinn	39,6	34,1	31,0
Vilnius	35,0	32,0	28,7
Moskau	33,9	31,7	27,3
Istanbul	33,9	30,7	32,8
Kuala Lumpur	28,3	29,8	30,1
Bogotá	26,9	29,0	31,8
Buenos Aires	26,6	28,6	28,4
Riga	32,7	28,6	27,2
Lima	25,9	27,8	28,5
Budapest	27,5	25,7	25,7
Bangkok	24,1	25,2	28,9
Bukarest	26,6	24,8	23,4
Sofia	24,2	23,7	22,6
Shanghai	23,1	22,7	24,4
Mexiko-Stadt	18,5	18,2	21,6
Peking	18,0	18,1	18,5
Mumbai	15,3	15,6	18,5
New Delhi	13,9	14,3	16,5
Kairo	14,2	14,1	15,3
Manila	15,2	13,7	14,0
Kiew	13,4	12,3	11,7
Nairobi	10,8	9,8	11,2
Jakarta	9,7	9,8	10,8



Lohnniveau	Preisniveau	Binnenkaufkraft
Höchster Wert	Höchster Wert	Höchster Wert
Zürich	Zürich	Zürich
100	100	100
Tiefster Wert	Tiefster Wert	Tiefster Wert
Kiew	Kiew	Jakarta
4,7	35,1	10,8

Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von...

Bestimmte Konsumgüter sind auf der ganzen Welt erhältlich. Wir haben für vier Güter berechnet, wie lange ein durchschnittlicher Arbeitnehmer in jeder Stadt arbeiten muss, damit er eines dieser Güter kaufen kann. Ein Big Mac von McDonald's und das iPhone 6 von Apple sind Güter des täglichen Gebrauchs und in Doha oder Rio de Janeiro in identischer Qualität und Ausführung zu haben. Dies macht ihre Preise und Erschwinglichkeit weltweit vergleichbar. Arbeitnehmende in Hongkong müssen durchschnittlich nur 9 Minuten arbeiten, um sich einen Big Mac leisten zu können, in Nairobi hingegen fast 3 Stunden.

Wer arbeitet länger für einen Big Mac?

Die Verteilung der Städte-Rankings ändert sich je nach dem gekauften Referenzgut. Oslo, das sich in Bezug auf Brot in der unteren Hälfte der Tabelle befindet, steht bei Reis an der Spitze. Wer in Oslo arbeitet, muss für Reis nur ein Achtzehntel der Zeit eines Arbeitnehmers in Neu-Delhi arbeiten. Ein iPhone ist für Arbeitnehmende in Städten wie Zürich und New York City durchschnittlich nach weniger als drei Tagen erschwinglich. In Kiew muss hingegen durchschnittlich über 13 Wochen gearbeitet werden, um dasselbe iPhone zu erwerben. In Buenos Aires ist das iPhone 6 offiziell gar nicht erhältlich.

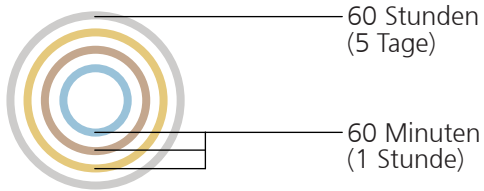
Methodik

Die Preise jedes Produkts entsprechen dem Durchschnitt aller Umfrageteilnehmer und wurden, sofern möglich, mit dem offiziellen lokalen Richtpreis verglichen. Danach wurde der Preis jedes Produkts durch den Nettostundenlohn für unsere 15 Berufe dividiert und in Minuten oder Stunden umgerechnet.

Notwendige Arbeitszeit zum Kauf von...

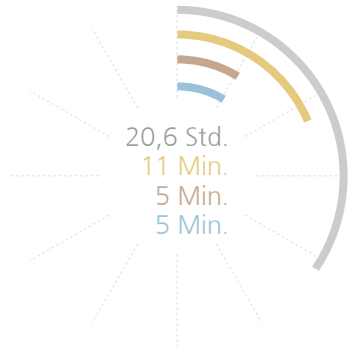
Städte ¹	1 Big Mac in Min.	1 Kilo Brot in Min.	1 Kilo Reis in Min.	1 iPhone 6 16GB, in Std.
Amsterdam	16	7	7	49,8
Athen	26	20	34	98,2
Auckland	13	13	5	44,6
Bangkok	37	47	17	149,6
Barcelona	21	14	7	59,1
Berlin	13	9	13	43,3
Bogotá	35	18	18	143,7
Bratislava	24	13	15	100,8
Brüssel	16	14	9	46,1
Bukarest	44	11	28	219,1
Budapest	44	14	20	183,7
Buenos Aires	29	57	21	n.v.
Kairo	62	32	66	353,4
Chicago	11	10	6	28,4
Kopenhagen	20	13	11	54,6
Doha	18	19	12	69,9
Dubai	17	9	13	55,8
Dublin	15	6	8	43,4
Frankfurt	13	10	14	41,6
Genf	11	5	4	21,6
Helsinki	16	10	10	44,4
Hongkong	9	18	13	51,9
Istanbul	34	22	23	132,2
Jakarta	67	70	58	468,0
Johannesburg	17	10	13	86,9
Kiew	55	26	44	627,2
Kuala Lumpur	23	17	13	136,3
Lima	38	45	15	192,2
Lissabon	22	16	8	88,6
Ljubljana	15	11	25	85,4
London	12	6	16	41,2
Los Angeles	11	10	5	27,2
Luxemburg	10	12	7	28,2
Lyon	16	10	12	47,2
Madrid	19	13	7	60,5
Manama	20	5	11	62,7
Manila	87	83	34	334,2
Mexiko-Stadt	78	46	22	217,6
Miami	11	11	7	27,0
Mailand	18	16	14	53,4
Montreal	13	12	5	32,1
Moskau	20	12	24	158,3
Mumbai	40	27	49	349,4
München	13	7	5	40,9
Nairobi	173	44	62	468,0
New Delhi	50	23	73	360,3
New York City	11	12	16	24,0
Nikosia	11	5	9	44,9
Oslo	19	20	4	37,6
Paris	15	10	9	42,2
Peking	42	40	36	217,8
Prag	30	11	15	143,2
Riga	34	20	26	172,5
Rio de Janeiro	32	18	9	139,9
Rom	18	10	14	53,7
Santiago de Chile	32	15	13	130,8
Sao Paulo	25	16	5	109,2
Seoul	18	22	19	57,2
Schanghai	35	37	25	163,8
Sofia	40	14	28	231,3
Stockholm	17	18	11	46,9
Sydney	11	10	5	34,0
Taipeh	13	10	14	69,2
Tallinn	29	15	12	115,5
Tel Aviv	21	12	12	75,3
Tokio	10	14	10	40,5
Toronto	15	12	7	37,2
Wien	12	10	6	40,0
Vilnius	29	19	17	131,6
Warschau	25	20	24	141,6
Zürich	11	5	5	20,6

n.v. = nicht verfügbar

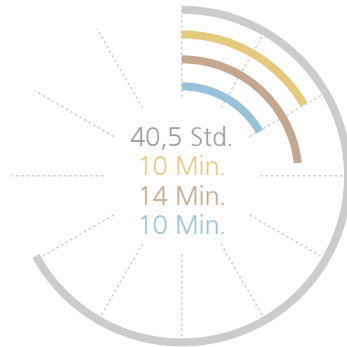


- 1 iPhone 6 16GB
- 1 Big Mac
- 1kg Brot
- 1kg Reis

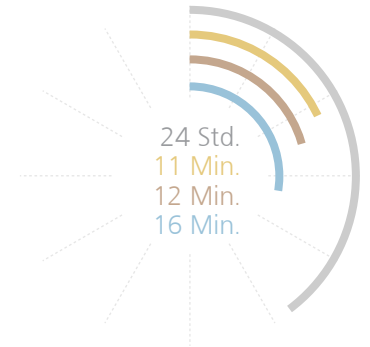
Zürich



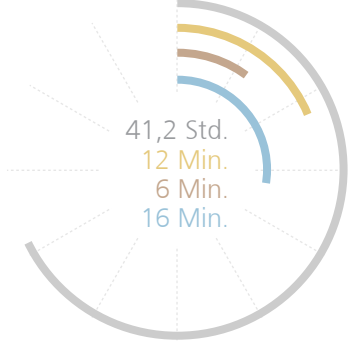
Tokio



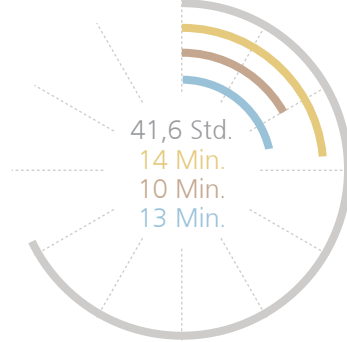
New York City



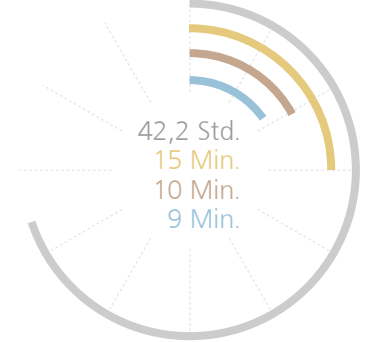
London



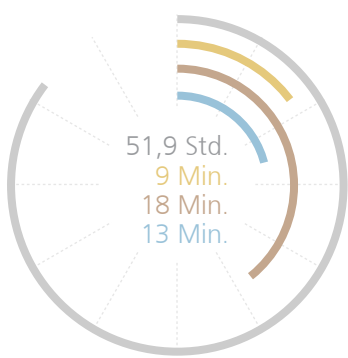
Frankfurt



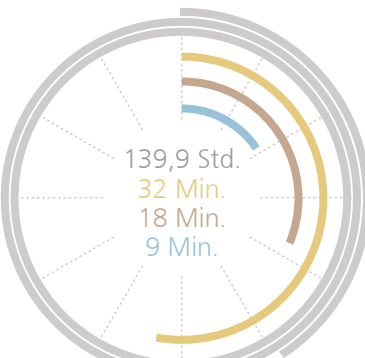
Paris



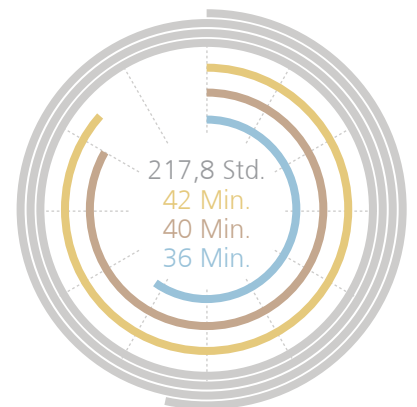
Hongkong



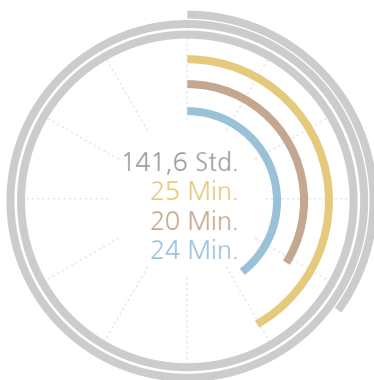
Rio de Janeiro



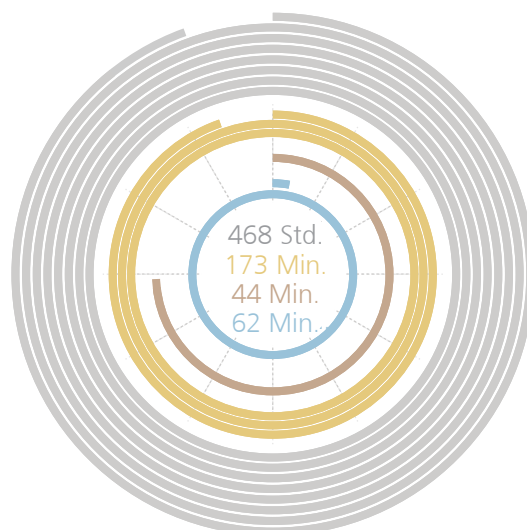
Peking



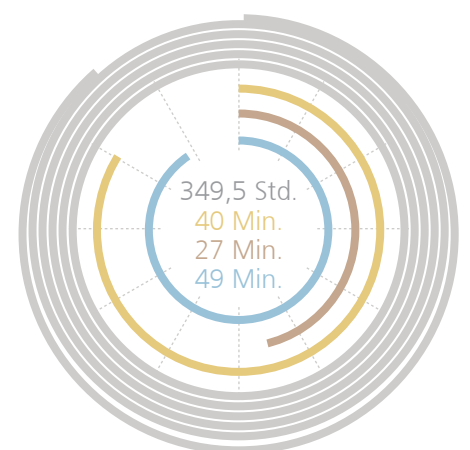
Warschau



Nairobi



Mumbai



Verwendete Wechselkurse

Die Veränderung der Wechselkurse sollte – in der Theorie und langfristig – die unterschiedlichen Inflationsraten in verschiedenen Ländern kompensieren. Ist beispielsweise die Teuerung in der Eurozone längere Zeit um 2 Prozent höher als in der Schweiz, sollte der Euro jährlich 2 Prozent gegenüber dem Schweizer Franken abwerten. Doch aufgrund politischer Ereignisse, wirtschaftlicher Entwicklungen und/oder geldpolitischer Entscheide schwanken die Wechselkurse häufig stärker als die Inflationsunterschiede zwischen den Währungsräumen. Dies erklärt zum Teil die relativen Schwankungen der Städte in unseren Ranglisten.

Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank die EURCHF-Untergrenze von 1.20 auf. Die Auswirkungen dieser Entscheidung waren noch einige Monate später während unserer Datenerhebung in den Wechselkursen sichtbar. Von Jahresanfang bis April wertete der Schweizer Franken fast 13 Prozent gegenüber dem Euro auf. Dies wirkte sich stark auf unsere Indikatoren aus, da Zürich und Genf beide an die Spitze des Preis- und Lohnniveaus kletterten. Gegenüber dem US-Dollar verlor der Euro von Mitte 2014 bis Ende des ersten Quartals 2015 fast ein Viertel seines Werts. In der Folge fielen die Eurozone-Städte in unseren Preis- und Lohnranglisten zurück.

Wie stabil ist meine Währung?

Die Handels- und Finanzsanktionen, die Westeuropa und die USA seit dem Ukraine-Konflikt Mitte 2014 gegenüber Russland verhängten, liessen den russischen Rubel seit

2012 gegenüber dem Euro um fast 32 Prozent abwerten. Auch die ukrainische Griwna büsste gegenüber dem Euro über 57 Prozent ein. Grund war, dass die ukrainische Zentralbank Anfang 2014 die Unterstützung zur Stärkung ihrer Reserven beendete. Eine weitere Konsequenz der ukrainischen Geldpolitik war der Anstieg der Inflation auf 12 Prozent in diesem Jahr. Russland und die Ukraine verschlechterten sich in unseren Ranglisten; Kiew belegt mittlerweile den letzten Platz unseres Preis- und Lohnniveau-Rankings.

Die wirtschaftliche und politische Instabilität in Südamerika schlug sich erheblich in den Wechselkursen nieder und liess bestimmte Länder auf hintere Positionen abrutschen. Aufgrund des stetigen Rückgangs des Aussenhandels verlor der brasilianische Real gegenüber dem Euro seit 2012 fast 23 Prozent. Entsprechend betrugen die offiziellen Inflationsraten 2013 und 2014 über 6 Prozent. Ländern wie Argentinien und Kolumbien widerfuhr ein ähnliches Schicksal.

In Asien ist das Bild durchwachsen. Dort verlor der japanische Yen zwar an Wert, doch der südkoreanische Won legte gegenüber dem Euro zu. In Japan hat sich das durch die 2013 eingeführten «Abenomics» versprochene Wachstum noch nicht eingestellt, obwohl die Inflation von 0,0 Prozent im Jahr 2012 auf 2,7 Prozent im Jahr 2014 anstieg. Der Won wertete gegenüber dem Euro seit 2012 um über 26 Prozent auf, während die Inflation in Südkorea von 2,2 Prozent im Jahr 2012 auf 1,3 Prozent im Jahr 2014 sank.

Veränderung der Wechselkurse 2012–2015

Städte	Lokale Währung (LW)	Einheit	USD/LW	USD/LW $\Delta\%$	EUR/LW	EUR/LW $\Delta\%$
			2015 ¹	2015/2012 ²	2015 ¹	2015/2012 ²
Amsterdam	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Athen	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Auckland	NZD	1	0.759	-3,31	0.702	15,66
Bangkok	THB	1	0.031	-4,40	0.028	14,53
Barcelona	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Berlin	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Bogotá	COP	100	0.040	-28,82	0.037	-14,57
Bratislava	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Brüssel	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Budapest	HUF	100	0.361	-19,19	0.334	-3,25
Buenos Aires	ARS	1	0.113	-49,98	0.104	-40,04
Bukarest	RON	1	0.245	-16,32	0.227	0,25
Chicago	USD	1	1.000	-	0.925	19,81
Doha	QAR	1	0.275	0,01	0.254	19,82
Dubai	AED	1	0.272	-0,03	0.252	19,79
Dublin	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Frankfurt	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Genf	CHF	1	1.041	-3,47	0.963	15,64
Helsinki	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Hongkong	HKD	1	0.129	0,15	0.119	19,98
Istanbul	TRY	1	0.377	-32,50	0.349	-19,17
Jakarta	IDR	1000	0.077	-28,92	0.071	-14,85
Johannesburg	ZAR	1	0.083	-33,19	0.077	-19,94
Kairo	EGP	1	0.131	-20,83	0.121	-5,19
Kiew	UAH	1	0.044	-64,39	0.041	-57,32
Kopenhagen	DKK	1	0.145	-16,89	0.134	-0,45
Kuala Lumpur	MYR	1	0.276	-15,41	0.255	1,33
Lima	PEN	1	0.321	-14,92	0.297	2,04
Lissabon	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Ljubljana	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
London	GBP	1	1.496	-6,92	1.383	11,47
Los Angeles	USD	1	1.000	-	0.925	19,81
Luxemburg	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Lyon	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Madrid	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Mailand	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Manama	BHD	1	2.652	-0,01	2.453	19,47
Manila	PHP	1	0.023	-4,25	0.021	14,52
Mexiko-Stadt	MXN	1	0.066	-11,77	0.061	5,70
Miami	USD	1	1.000	-	0.925	19,81
Montreal	CAD	1	0.810	-18,92	0.749	-2,89
Moskau	RUB	1	0.019	-42,86	0.018	-31,50
Mumbai	INR	1	0.016	-14,67	0.015	1,94
München	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Nairobi	KES	100	1.070	-10,57	0.990	7,43
New Delhi	INR	1	0.016	-14,67	0.015	1,94
New York City	USD	1	1.000	-	0.925	19,81
Nikosia	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Oslo	NOK	1	0.127	-25,75	0.117	-11,12
Paris	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Peking	CNY	1	0.161	1,90	0.149	21,97
Prag	CZK	1	0.039	-23,38	0.036	-8,29
Riga	EUR	1	1.081	n.v. ³	1.000	n.v. ³
Rio de Janeiro	BRL	1	0.328	-35,64	0.303	-22,94
Rom	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Santiago de Chile	CLP	100	0.163	-20,07	0.151	-4,33
São Paulo	BRL	1	0.328	-35,64	0.303	-22,94
Schanghai	CNY	1	0.161	1,90	0.149	21,97
Seoul	KRW	100	0.092	5,49	0.085	26,32
Sofia	BGN	1	0.553	-16,53	0.511	-0,01
Stockholm	SEK	1	0.116	-19,64	0.107	-3,76
Sydney	AUD	1	0.773	-23,35	0.715	-8,25
Taipeh	TWD	1	0.032	-5,25	0.030	13,50
Tallinn	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Tel Aviv	ILS	1	0.254	-3,30	0.235	15,90
Tokio	JPY	1	0.008	-33,23	0.008	-20,01
Toronto	CAD	1	0.810	-18,92	0.749	-2,89
Vilnius	EUR	1	1.081	n.v. ⁴	1.000	n.v. ⁴
Warschau	PLN	1	0.269	-11,86	0.248	5,62
Wien	EUR	1	1.081	-16,50	1.000	-
Zürich	CHF	1	1.041	-3,47	0.963	15,64

Quelle: Bloomberg

¹ Durchschnittskurse im Zeitraum der Umfrage (März–April 2015)² Aufwertung der LW (+); Abwertung der LW (-)³ EUR seit Januar 2014⁴ EUR seit Januar 2015

n.v. = nicht verfügbar

Inflation 2012–2014¹

Städte	2012	2013	2014
Amsterdam	2,5	2,5	1,0
Athen	1,5	-0,9	-1,3
Auckland	0,9	1,3	0,8
Bangkok	3,0	2,2	1,9
Barcelona	2,4	1,4	-0,1
Berlin	2,0	1,5	0,9
Bogotá	3,2	2,0	2,9
Bratislava	3,6	1,4	-0,1
Brüssel	2,8	1,1	0,3
Budapest	5,7	1,7	-0,2
Buenos Aires ²	10,8	10,9	23,9
Bukarest	3,3	4,0	1,1
Chicago	2,1	1,5	1,6
Doha	1,9	3,1	3,1
Dubai	0,7	1,1	2,3
Dublin	1,7	0,5	0,2
Frankfurt	2,0	1,5	0,9
Genf	-0,7	-0,2	0,0
Helsinki	2,8	1,5	1,0
Hongkong	4,1	4,4	4,4
Istanbul	8,9	7,5	8,9
Jakarta	4,3	6,4	6,4
Johannesburg	5,7	5,4	6,4
Kairo	7,1	9,4	10,1
Kiew	0,6	-0,3	12,2
Kopenhagen	2,4	0,8	0,6
Kuala Lumpur	1,7	2,1	3,1
Lima	3,7	2,8	3,2
Lissabon	2,8	0,3	-0,3
Ljubljana	2,6	1,8	0,2
London	2,8	2,6	1,5
Los Angeles	2,1	1,5	1,6
Luxemburg	2,7	1,7	0,6
Lyon	2,0	0,9	0,5
Madrid	2,4	1,4	-0,1
Mailand	3,0	1,2	0,2
Manama	2,8	3,2	2,8
Manila	3,2	3,0	4,1
Mexiko-Stadt	4,1	3,8	4,0
Miami	2,1	1,5	1,6
Montreal	1,5	0,9	1,9
Moskau	5,1	6,8	7,8
Mumbai	9,3	10,9	6,4
München	2,0	1,5	0,9
Nairobi	9,4	5,7	6,9
New Delhi	9,3	10,9	6,4
New York City	2,1	1,5	1,6
Nikosia	2,4	-0,4	-1,4
Oslo	0,7	2,1	2,0
Paris	2,0	0,9	0,5
Peking	2,7	2,6	2,0
Prag	3,3	1,4	0,3
Riga	2,2	0,0	0,6
Rio de Janeiro	5,4	6,2	6,3
Rom	3,0	1,2	0,2
Santiago de Chile	3,0	1,8	4,4
São Paulo	5,4	6,2	6,3
Schanghai	2,7	2,6	2,0
Seoul	2,2	1,3	1,3
Sofia	3,0	0,9	-1,4
Stockholm	0,9	0,0	-0,2
Sydney	1,8	2,4	2,5
Taipeh	1,9	0,8	1,2
Tallinn	3,9	2,8	-0,1
Tel Aviv	1,7	1,5	0,5
Tokio	0,0	0,4	2,7
Toronto	1,5	0,9	1,9
Vilnius	3,1	1,1	0,1
Warschau	3,6	1,0	0,1
Wien	2,5	2,0	1,6
Zürich	-0,7	-0,2	0,0

Quelle: Weltbank,
Internationaler Währungsfonds

¹ Veränderung der durchschnittlichen Konsumentenpreise im Jahresvergleich (in Prozent)

² Quelle: Nationales Statistikamt

Preisvergleich

Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen

Die Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen sollen die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten in den untersuchten Städten messen. Die Ergebnisse sind erstaunlich. In Zürich, der teuersten Stadt unserer Erhebung, sind die Lebenshaltungskosten um 185 Prozent höher als in unserer günstigsten Stadt Kiew. In Städten mit mittlerer Platzierung wie Schanghai, Berlin und São Paulo ist das Leben durchschnittlich um 75 Prozent günstiger als in Zürich und um 60 Prozent teurer als in Kiew.

Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten?

Die Preise für Güter und Dienstleistungen unterscheiden sich erheblich. Nicht handelbare Güter oder solche, deren Qualität sich je nach Standort erheblich unterscheidet (wie ein Haarschnitt, Schulbildung oder ein Hotelzimmer), weisen die grösste Preisspanne unter den Städten auf. Beispielsweise ist ein Haarschnitt in Oslo (Spitzenplatz) zwanzigmal so teuer wie in Jakarta (Schlusslicht). Bei handelbaren Gütern (wie Reis, einem iPhone oder einem Zweiteiler für Damen) ist die Preisdifferenz wesentlich geringer. So ist Reis in New York City, der teuersten Stadt, nur siebenmal teurer als in São Paulo, der billigsten Stadt.

Methodik

Die Berechnungen der Gesamtausgaben beruhen auf den Kosten eines Warenkorbs aus 122 Gütern und Dienstleistungen. Die Gewichtung richtet sich nach dem monatlichen Ausgabeverhalten einer dreiköpfigen europäischen Familie. Im Anschluss werden die gewichteten Preisniveaus gegenüber unserer Referenzstadt Zürich indexiert. Die Preise für Güter und Dienstleistungen wurden zu den auf den Seiten 14 und 15 aufgeführten Wechselkursen in Euro umgerechnet.

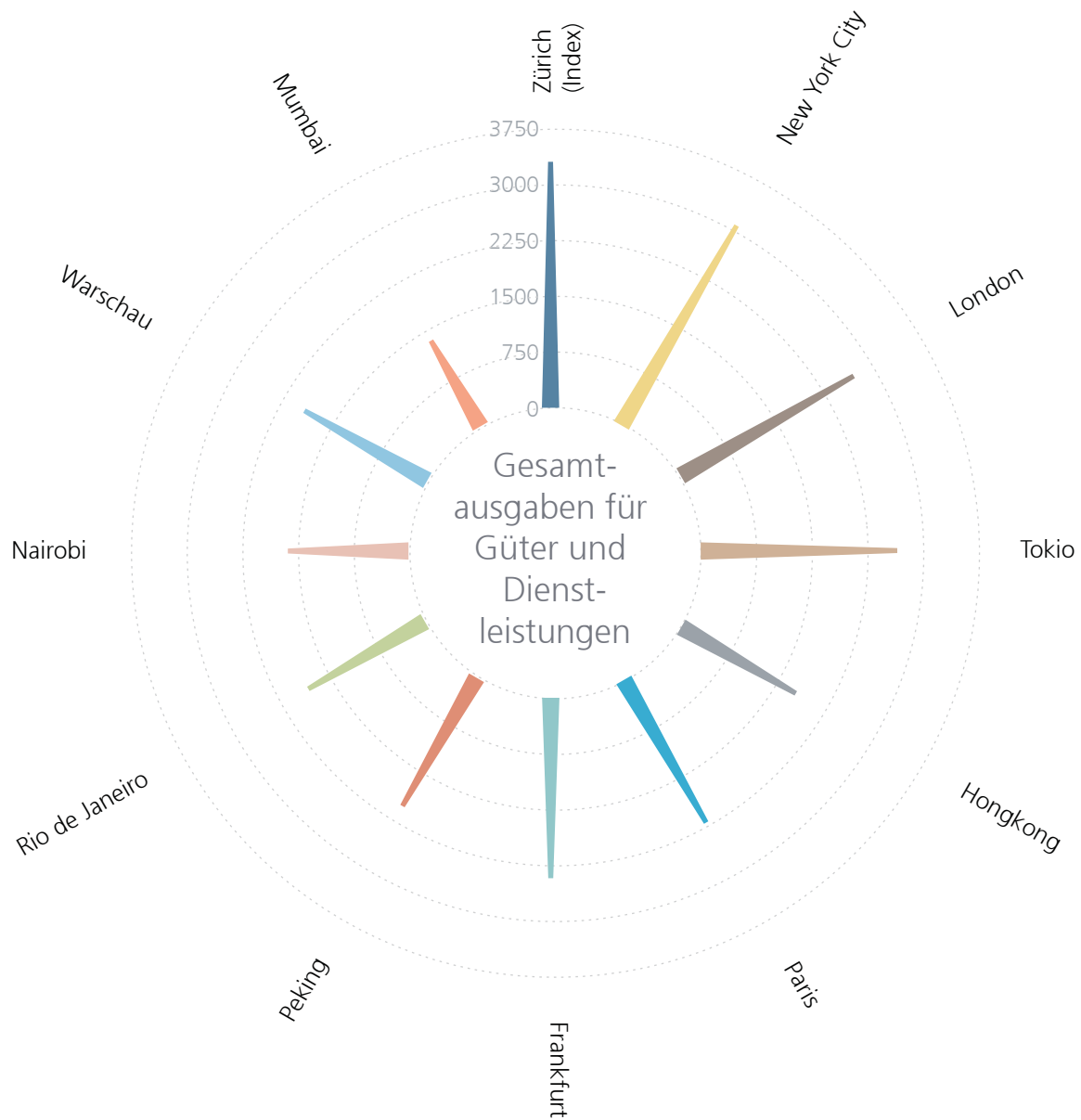
Güter und Dienstleistungen

Städte	EUR ¹	Index
Amsterdam	2018	60,1
Athen	1822	54,2
Auckland	2559	76,2
Bangkok	1779	52,9
Barcelona	1953	58,1
Berlin	1958	58,3
Bogotá	1657	49,3
Bratislava	1647	49,0
Brüssel	2077	61,8
Budapest	1472	43,8
Buenos Aires	2175	64,7
Bukarest	1354	40,3
Chicago	2582	76,8
Doha	2003	59,6
Dubai	2197	65,4
Dublin	2175	64,7
Frankfurt	2035	60,6
Genf	3279	97,6
Helsinki	2298	68,4
Hongkong	2252	67,0
Istanbul	2004	59,6
Jakarta	1649	49,1
Johannesburg	1440	42,9
Kairo	1486	44,2
Kiew	1178	35,1
Kopenhagen	2720	81,0
Kuala Lumpur	1606	47,8
Lima	1612	48,0
Lissabon	1717	51,1
Ljubljana	1670	49,7
London	2619	78,0
Los Angeles	2350	69,9
Luxemburg	2236	66,6
Lyon	2002	59,6
Madrid	1872	55,7
Mailand	2408	71,7
Manama	2060	61,3
Manila	1585	47,2
Mexiko-Stadt	1692	50,4
Miami	2352	70,0
Montreal	2357	70,2
Moskau	1605	47,8
Mumbai	1387	41,3
München	2025	60,3
Nairobi	1556	46,3
New Delhi	1406	41,9
New York City	3091	92,0
Nikosia	1865	55,5
Oslo	2871	85,5
Paris	2244	66,8
Peking	1897	56,5
Prag	1408	41,9
Riga	1414	42,1
Rio de Janeiro	1791	53,3
Rom	2073	61,7
Santiago de Chile	1633	48,6
São Paulo	1835	54,6
Schanghai	2005	59,7
Seoul	2447	72,8
Sofia	1206	35,9
Stockholm	2376	70,7
Sydney	2488	74,1
Taipeh	2080	61,9
Tallinn	1683	50,1
Tel Aviv	2225	66,2
Tokio	2568	76,4
Toronto	2413	71,8
Vilnius	1574	46,9
Warschau	1510	44,9
Wien	2023	60,2
Zürich*	3360	100,0

¹ Monatliche Ausgaben einer durchschnittlichen europäischen Familie

* Zürich = Index 100

Preise in EUR



Höchster Wert
Zürich
EUR 3360

Tiefster Wert
Kiew
EUR 1178

Nahrungs- mittel

Für Studien wie diese sind die Nahrungsmittelpreise besonders sachdienlich. Obwohl sich Lebensmittelprodukte im Hinblick auf Qualität und Art unterscheiden, reichen die Parallelen der für die Erhebung ausgewählten Produkte für einen Vergleich aus. Der weltweite Durchschnittspreis für unseren Korb aus 39 Nahrungsmitteln beträgt knapp 370 Euro. In der teuersten Stadt Zürich müssen Menschen 4,5-mal mehr für Lebensmittel bezahlen als in der günstigsten Stadt Kiew.

Wo sind Lebensmittel am günstigsten?

Die Kosten einzelner Güter schwanken je nach Stadt. So müssen Zürcher für 1 Kilogramm Brot 3.20 Euro bezahlen, in Bukarest bloss 0.66 Euro. In Tokio kostet 1 Kilogramm Reis 2.90 Euro, in Manila hingegen lediglich 1.30 Euro. Fleisch ist in 55 Städten durchschnittlich teurer als Fisch. Fleischliebhaber sollten nach Kiew auswandern, wo der Durchschnittspreis für 1 Kilogramm Fleisch ca. 2.40 Euro beträgt. Zu meiden sind hingegen Zürich und Genf, wo das Fleisch zehnmal teurer ist. Wer viel Fisch isst, sollte nach Schanghai oder Rio de Janeiro gehen, wo 1 Kilogramm Fisch rund 2.00 Euro kostet und damit ein Achtel des Preises in Zürich für denselben Fisch.

Methodik

Unser Warenkorb für Nahrungsmittel beinhaltet Grundnahrungsmittel wie Brot, Milch und Hühnerfleisch. Diese Lebensmittel beeinflussen den Preis unseres Warenkorbs für Nahrungsmittel am stärksten, weil sie häufig konsumiert werden, weshalb wir sie stärker gewichtet haben als andere Nahrungsmittel. Allerdings hat diese Sichtweise einen Nachteil, denn sie unterstellt weltweit dieselben Präferenzen wie in Europa. Beispielsweise dürfte eine dreiköpfige Familie in Asien weniger Milchprodukte und Fleisch verzehren als eine europäische Familie.

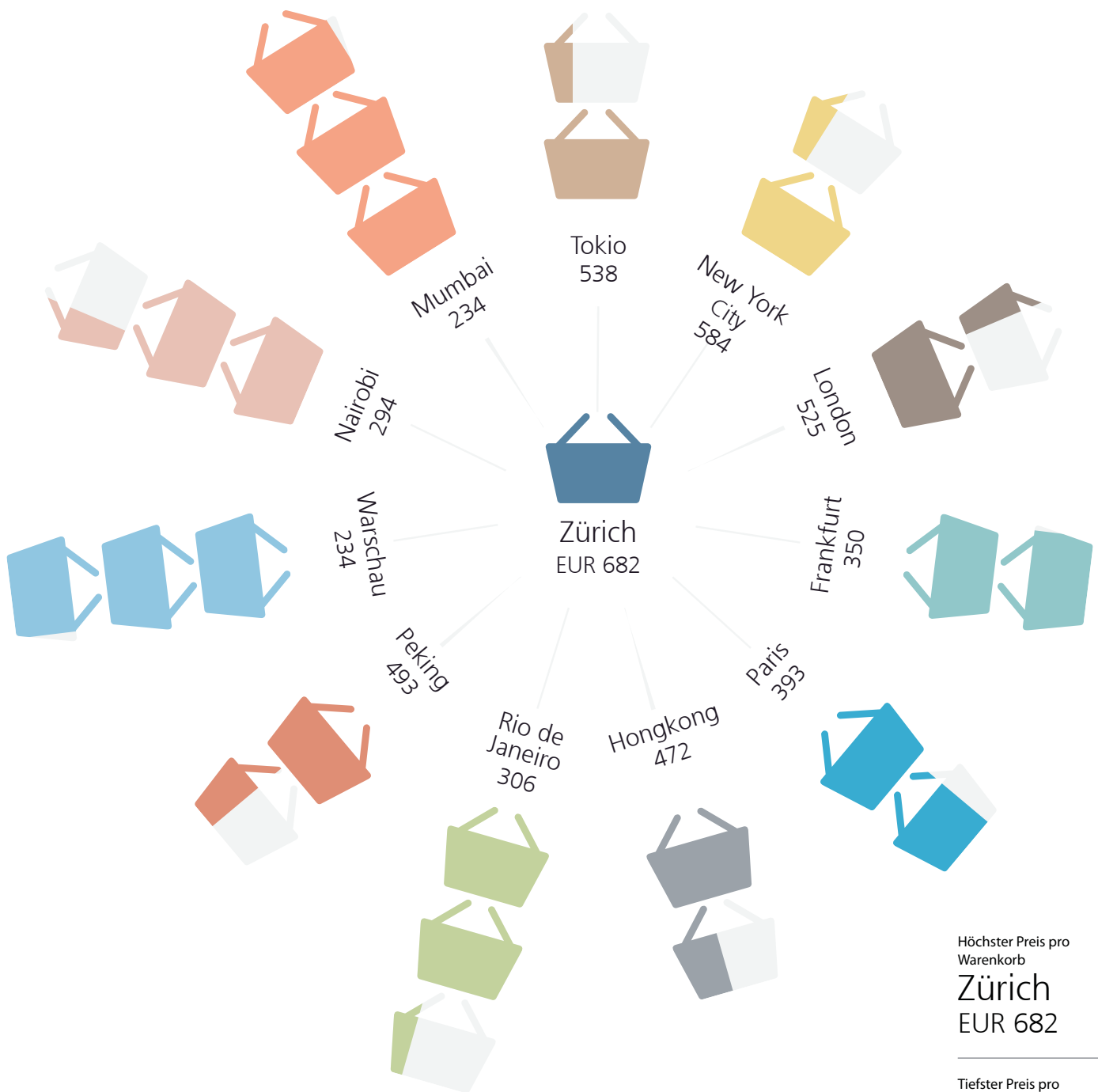
Nahrungsmittel

Städte	EUR	Index
Amsterdam	277	40,6
Athen	317	46,5
Auckland	429	62,9
Bangkok	479	70,2
Barcelona	324	47,4
Berlin	387	56,8
Bogotá	267	39,1
Bratislava	280	41,0
Brüssel	350	51,3
Budapest	267	39,2
Buenos Aires	427	62,6
Bukarest	230	33,6
Chicago	542	79,4
Doha	394	57,8
Dubai	426	62,4
Dublin	357	52,4
Frankfurt	350	51,4
Genf	576	84,5
Helsinki	369	54,1
Hongkong	472	69,2
Istanbul	379	55,6
Jakarta	331	48,5
Johannesburg	253	37,1
Kairo	346	50,7
Kiew	153	22,5
Kopenhagen	436	63,9
Kuala Lumpur	270	39,6
Lima	293	43,0
Lissabon	277	40,6
Ljubljana	349	51,2
London	525	77,0
Los Angeles	477	69,9
Luxemburg	411	60,2
Lyon	382	55,9
Madrid	291	42,7
Mailand	375	54,9
Manama	349	51,2
Manila	308	45,1
Mexiko-Stadt	230	33,8
Miami	539	79,0
Montreal	492	72,1
Moskau	311	45,6
Mumbai	234	34,4
München	361	52,9
Nairobi	294	43,1
New Delhi	215	31,6
New York City	584	85,6
Nikosia	281	41,1
Oslo	495	72,6
Paris	393	57,6
Peking	493	72,2
Prag	232	34,0
Riga	234	34,2
Rio de Janeiro	306	44,8
Rom	364	53,3
Santiago de Chile	285	41,7
São Paulo	281	41,1
Schanghai	479	70,3
Seoul	636	93,2
Sofia	198	29,0
Stockholm	404	59,2
Sydney	501	73,4
Taipeh	426	62,4
Tallinn	250	36,6
Tel Aviv	383	56,1
Tokio	538	78,9
Toronto	367	53,8
Vilnius	249	36,4
Warschau	234	34,3
Wien	410	60,0
Zürich*	682	100,0

* Zürich = Index 100

Wie viele Warenkörbe für Nahrungsmittel kann man rund um die Welt für den Preis eines Warenkorbs in Zürich kaufen?

Preis pro Warenkorb (in EUR)



Höchster Preis pro Warenkorb

Zürich
EUR 682

Tiefster Preis pro Warenkorb

Kiew
EUR 153

Damen- und Herrenbekleidung

Die Business-Kleidung für Frauen und Männer – ein Anzug beziehungsweise Zweiteiler und gepflegte Schuhe – ist eigentlich überall identisch. Doch die Preise unterscheiden sich weltweit sehr stark. Während in Manila eine neue Garderobe durchschnittlich 210 Euro kostet, müssen beide Geschlechter in Chicago und Mailand für ihr neues Outfit über 1000 Euro auslegen. International Reisende können in Städten wie Jakarta, Kuala Lumpur und Mumbai gute Schnäppchen erwerben.

Wo sollte ich mir meine neue Garderobe zulegen?

Die Bekleidungspreise variieren sehr deutlich zwischen den Geschlechtern. So ist Herrenbekleidung durchschnittlich um 30 Prozent teurer als Damenbekleidung. Am teuersten ist Bekleidung für Männer in Genf (mehr als das Zweifache des globalen Durchschnitts) und am günstigsten in Rio de Janeiro (etwa ein Drittel des globalen Durchschnitts). Für Damen ist Chicago das teuerste Shopping-Pflaster (fast dreimal so teuer wie der Durchschnitt). Auckland ist die einzige Stadt in unserer Stichprobe, wo Männer im Hinblick auf unser Bekleidungspaket günstiger wegkommen als Frauen. In 64 der untersuchten Städte war der Herrenanzug für durchschnittlich 270 Euro unser teuerster Artikel. Nur in sechs Städten war ein Damenartikel teurer als ein Herrenartikel.

Methodik

Die angegebenen Preise beziehen sich auf den Einkauf von Konfektionswaren in grossen Warenhäusern, nicht auf Spezialgeschäfte, Boutiquen oder Designerartikel. Die Damengarderobe besteht aus einem Zweiteiler, einem Blazer, einem Jupe, einer Strumpfhose und einem Paar modischer Strassenschuhe. Zur Herrengarderobe gehören ein Anzug, ein Blazer, ein Hemd, Jeans, Socken und ein Paar Strassenschuhe.

Damen- und Herrenbekleidung

Städte	Damen- bekleidung EUR	Herren- bekleidung EUR	Index
Amsterdam	610	880	89,8
Athen	550	690	74,7
Auckland	600	540	68,7
Bangkok	200	320	31,3
Barcelona	530	780	78,9
Berlin	410	570	59,0
Bogotá	260	410	40,4
Bratislava	200	280	28,9
Brüssel	410	660	64,5
Budapest	270	340	36,7
Buenos Aires	470	700	70,5
Bukarest	260	380	38,6
Chicago	1170	1200	142,8
Doha	380	670	63,3
Dubai	820	1160	119,3
Dublin	220	400	37,3
Frankfurt	460	640	66,3
Genf	930	1550	149,4
Helsinki	510	1020	92,2
Hongkong	320	440	45,8
Istanbul	430	790	73,5
Jakarta	160	280	26,5
Johannesburg	200	360	33,7
Kairo	230	480	42,8
Kiew	280	340	37,3
Kopenhagen	600	730	80,1
Kuala Lumpur	140	240	22,9
Lima	230	280	30,7
Lissabon	260	600	51,8
Ljubljana	330	480	48,8
London	480	630	66,9
Los Angeles	600	1010	97,0
Luxemburg	590	680	76,5
Lyon	350	470	49,4
Madrid	440	790	74,1
Mailand	1070	1130	132,5
Manama	260	570	50,0
Manila	150	240	23,5
Mexiko-Stadt	310	500	48,8
Miami	890	950	110,8
Montreal	460	1020	89,2
Moskau	370	580	57,2
Mumbai	240	400	38,6
München	670	870	92,8
Nairobi	200	420	37,3
New Delhi	200	420	37,3
New York City	960	980	116,9
Nikosia	550	780	80,1
Oslo	320	610	56,0
Paris	440	770	72,9
Peking	370	580	57,2
Prag	250	320	34,3
Riga	270	370	38,6
Rio de Janeiro	150	220	22,3
Rom	380	780	69,9
Santiago de Chile	260	330	35,5
São Paulo	320	470	47,6
Schanghai	290	460	45,2
Seoul	830	990	109,6
Sofia	330	560	53,6
Stockholm	510	1180	101,8
Sydney	540	540	65,1
Taipeh	670	800	88,6
Tallinn	470	760	74,1
Tel Aviv	510	670	71,1
Tokio	730	1050	107,2
Toronto	420	920	80,7
Vilnius	360	670	62,0
Warschau	460	620	65,1
Wien	520	670	71,7
Zürich*	630	1030	100,0

* Zürich = Index 100

Haushalts- geräte

Eine Küchenausstattung kann sich als kostspielige Investition entpuppen. Wer in Tokio einen Satz Haushaltsgeräte erstehen möchte, bezahlt dafür bis zu 1460 Euro. Günstiger ist es dagegen in Kuala Lumpur, wo der Preis knapp einen Viertel beträgt.

Wie viel kostet meine Küchenausstattung?

Der globale Durchschnittspreis für Haushaltsgeräte liegt bei 730 Euro, was ungefähr dem Preis in Lyon entspricht. Für den Preis eines Kühlschranks in Zürich bekommt man in Doha gleich vier davon. Bei Bratpfannen sieht die Preisverteilung etwas anders aus. In Jakarta kann man diese zu einem Zehntel des Preises wie in Helsinki erstehen. Dann folgen Frankfurt, Hongkong und Sydney, wo die höchsten Preise für dieses gängige Küchengerät bezahlt werden. In Manila und Genf lässt man die Haare am besten an der Luft trocknen, denn dort kosten Haartrockner doppelt so viel wie im weltweiten Durchschnitt. In Lyon hingegen beträgt der Preis eines Haartrockners lediglich 18 Euro.

Methodik

Unser Korb hochwertiger Haushaltsgeräte enthält einen Kühlschrank, einen Staubsauger, eine Bratpfanne und einen Haartrockner. Die Posten wurden gemäss dem europäischen Monatsverbrauch gewichtet.

Haushaltsgeräte

Städte	EUR	Index
Amsterdam	770	53,8
Athen	620	43,4
Auckland	1060	74,1
Bangkok	490	34,3
Barcelona	760	53,1
Berlin	810	56,6
Bogotá	630	44,1
Bratislava	830	58,0
Brüssel	900	62,9
Budapest	740	51,7
Buenos Aires	980	68,5
Bukarest	390	27,3
Chicago	1030	72,0
Doha	400	28,0
Dubai	500	35,0
Dublin	500	35,0
Frankfurt	730	51,0
Genf	1190	83,2
Helsinki	750	52,4
Hongkong	1090	76,2
Istanbul	490	34,3
Jakarta	400	28,0
Johannesburg	440	30,8
Kairo	440	30,8
Kiew	700	49,0
Kopenhagen	880	61,5
Kuala Lumpur	380	26,6
Lima	530	37,1
Lissabon	720	50,3
Ljubljana	590	41,3
London	980	68,5
Los Angeles	830	58,0
Luxemburg	670	46,9
Lyon	680	47,6
Madrid	770	53,8
Mailand	650	45,5
Manama	630	44,1
Manila	760	53,1
Mexiko-Stadt	530	37,1
Miami	540	37,8
Montreal	1040	72,7
Moskau	850	59,4
Mumbai	450	31,5
München	790	55,2
Nairobi	660	46,2
New Delhi	520	36,4
New York City	830	58,0
Nikosia	1070	74,8
Oslo	1010	70,6
Paris	750	52,4
Peking	450	31,5
Prag	500	35,0
Riga	550	38,5
Rio de Janeiro	540	37,8
Rom	990	69,2
Santiago de Chile	520	36,4
São Paulo	470	32,9
Schanghai	400	28,0
Seoul	740	51,7
Sofia	430	30,1
Stockholm	1030	72,0
Sydney	1040	72,7
Taipeh	580	40,6
Tallinn	500	35,0
Tel Aviv	1010	70,6
Tokio	1460	102,1
Toronto	1270	88,8
Vilnius	680	47,6
Warschau	600	42,0
Wien	690	48,3
Zürich	1430	100,0

* Zürich = Index 100

Heimelektronik

Heimelektronik-Geräte sind aus dem europäischen Alltag nicht mehr wegzudenken. In anderen Regionen der Welt gelten sie dagegen als Luxusgüter. Für unseren Korb mit Heimelektronik-Geräten sind durchschnittlich circa 3260 Euro fällig. Das ist etwas mehr als der Preis des Korbs in Los Angeles.

Wer bezahlt am meisten für ein iPhone?

Verglichen mit anderen Gütern unterscheiden sich die Preise für Heimelektronik in den einzelnen Städten nur geringfügig. Da viele dieser Güter homogen und handelbar sind, sind die Preise weitgehend einheitlich. So sind die Preise in der teuersten Stadt nur 40 Prozent höher als in der günstigsten. Aufgrund hoher Importpreise ist das iPhone 6 in São Paulo und Rio de Janeiro um 460 Euro teurer als in Chicago. Größere Abweichungen gibt es bei Fernsehgeräten: Für den Preis eines Fernsehers in Hongkong lassen sich in Kiew 4,5 Geräte erwerben. In Santiago de Chile ist es sinnvoller, Geld für ein Notebook statt für einen Desktop-Computer auszugeben, da dieses rund 60 Prozent günstiger ist. Dagegen lassen sich in Shanghai fast 50 Prozent sparen, wenn statt eines teureren Notebooks ein Desktop-Computer gekauft wird.

Methodik

Insbesondere Heimelektronik-Geräte unterliegen einem raschen technologischen Wandel. Um unseren Korb mit Heimelektronik-Geräten gegenüber 2012 zu aktualisieren, änderten wir die Spezifizierung bestimmter Produkte und ersetzten das iPhone 4S durch ein iPhone 6. Der aufgeführte Preis für den Korb mit Elektronikgeräten umfasst einen Farbfernseher (40 Zoll LED), eine Digitalkamera, einen Desktop-PC, ein Notebook sowie ein entsperrtes (vertragsfreies) iPhone 6 (16GB).

Heimelektronik

Städte	EUR	Index
Amsterdam	3790	113,5
Athen	3320	99,4
Auckland	3820	114,4
Bangkok	2870	85,9
Barcelona	3130	93,7
Berlin	3160	94,6
Bogotá	2480	74,3
Bratislava	3290	98,5
Brüssel	3220	96,4
Budapest	2870	85,9
Buenos Aires	4010	120,1
Bukarest	3150	94,3
Chicago	3100	92,8
Doha	3680	110,2
Dubai	2680	80,2
Dublin	3060	91,6
Frankfurt	3160	94,6
Genf	3470	103,9
Helsinki	3160	94,6
Hongkong	3220	96,4
Istanbul	3290	98,5
Jakarta	2720	81,4
Johannesburg	2620	78,4
Kairo	2580	77,2
Kiew	3300	98,8
Kopenhagen	3360	100,6
Kuala Lumpur	3180	95,2
Lima	3950	118,3
Lissabon	2750	82,3
Ljubljana	3140	94,0
London	2910	87,1
Los Angeles	3240	97,0
Luxemburg	3930	117,7
Lyon	3080	92,2
Madrid	3530	105,7
Mailand	2990	89,5
Manama	3350	100,3
Manila	3790	113,5
Mexiko-Stadt	3370	100,9
Miami	3880	116,2
Montreal	3330	99,7
Moskau	3090	92,5
Mumbai	3570	106,9
München	2950	88,3
Nairobi	3210	96,1
New Delhi	3800	113,8
New York City	3220	96,4
Nikosia	2940	88,0
Oslo	3470	103,9
Paris	3170	94,9
Peking	2730	81,7
Prag	2890	86,5
Riga	2670	79,9
Rio de Janeiro	3850	115,3
Rom	2860	85,6
Santiago de Chile	3860	115,6
São Paulo	3420	102,4
Schanghai	2670	79,9
Seoul	4140	124,0
Sofia	2830	84,7
Stockholm	3080	92,2
Sydney	3620	108,4
Taipeh	3530	105,7
Tallinn	3670	109,9
Tel Aviv	3470	103,9
Tokio	3940	118,0
Toronto	2890	86,5
Vilnius	3210	96,1
Warschau	3520	105,4
Wien	3000	89,8
Zürich*	3340	100,0

* Zürich = Index 100

Wohnen

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Die Preise hierfür hängen in hohem Masse von regionalen Präferenzen und demografischen Trends ab. In bestimmten Städten gibt es grosse Unterschiede zwischen dem Preis einer Mietwohnung nach westlichem Standard und dem ortsüblichen Standard. Beispielsweise ist eine möblierte 2-Zimmer-Wohnung nach westlichem Standard in Bogotá pro Monat 122 Prozent teurer als die durchschnittliche Wohnung nach lokalem Standard. Die Mieten für den ortsüblichen Standard waren pro Monat im Durchschnitt um 20 Prozent günstiger als für Wohnungen nach westlichem Standard.

Wo bezahle ich weniger Miete?

Eine möblierte 2-Zimmer-Wohnung in Hongkong kostet pro Monat rund 4080 Euro – viermal so viel wie in Johannesburg. Doch das ist noch kein Rekord: In New York City sind die Mieten für eine vergleichbare Wohnung noch einmal um 190 Euro pro Monat teurer. Für diesen Betrag kann man in Sofia eine Wohnung 17 Monate lang mieten. Das Gesamtbild für unmöblierte 3-Zimmer-Wohnungen ist identisch. In London kosten diese 3100 Euro pro Monat. Für diesen Preis könnte man je eine Wohnung in Amsterdam und in Peking mieten.

Methodik

Zur Schätzung der weltweiten Wohnungskosten verwendeten wir die Preise für drei verschiedene Wohnungstypen. Für zwei Wohnungstypen vereinheitlichten wir die Anforderungen in Bezug auf westliche Präferenzen, und zwar für eine möblierte 2-Zimmer-Wohnung und eine unmöblierte 3-Zimmer-Wohnung. Diese sollten einem Neubau entsprechen und über ein Badezimmer und eine Küche verfügen. Die Preise schlossen Versorgungskomponenten (wie Energie und Wasserabgaben) ein, nicht jedoch die Nutzung einer Garage. Um ortsübliche Standards zu erfassen, wurde in unserer Erhebung nach den Preisen einer Wohnung mit typischer Grösse, Lage und Einrichtung in der jeweiligen Stadt gefragt. Alle drei Wohnungsoptionen wurden gleich gewichtet.

¹ Die Angaben sind durchschnittliche Mietpreise (monatliche Bruttomieten für Wohnungen nach ortsüblichem Standard).

Wohnen

Städte	Möblierte 2-Zimmer- Wohnung	Unmöblierte 3-Zimmer- Wohnung	Ortsübliche Mietpreise ¹
Amsterdam	1050	1500	1130
Athen	680	790	710
Auckland	980	1290	1160
Bangkok	760	960	460
Barcelona	720	760	680
Berlin	790	1050	640
Bogotá	780	1120	350
Bratislava	620	670	540
Brüssel	1200	1380	1240
Budapest	570	700	590
Buenos Aires	750	960	660
Bukarest	390	560	340
Chicago	2330	2740	2040
Doha	2060	2310	1900
Dubai	2150	3000	1280
Dublin	1530	2180	1630
Frankfurt	920	1260	1130
Genf	2600	2500	1490
Helsinki	1350	1480	1330
Hongkong	4080	3900	2400
Istanbul	820	1000	900
Jakarta	490	690	240
Johannesburg	1000	1390	640
Kairo	590	720	460
Kiew	370	500	360
Kopenhagen	1310	1870	1530
Kuala Lumpur	530	580	520
Lima	700	820	740
Lissabon	660	940	700
Ljubljana	700	1000	500
London	2630	3100	2180
Los Angeles	1540	2040	1840
Luxemburg	1790	2250	1970
Lyon	590	760	620
Madrid	870	1240	830
Mailand	1010	1380	1240
Manama	1040	1360	820
Manila	820	830	180
Mexiko-Stadt	920	1300	710
Miami	1700	2020	1820
Montreal	590	620	550
Moskau	1000	1420	940
Mumbai	710	900	510
München	1120	1460	1270
Nairobi	650	730	440
New Delhi	530	670	590
New York City	4270	4000	3600
Nikosia	640	880	640
Oslo	1790	1990	1790
Paris	1540	1930	1490
Peking	1060	1510	1290
Prag	470	580	510
Riga	630	840	330
Rio de Janeiro	1280	1420	550
Rom	1130	1480	1180
Santiago de Chile	920	1010	660
São Paulo	860	1230	840
Schanghai	1040	1230	1010
Seoul	900	1170	1050
Sofia	250	320	290
Stockholm	1150	1250	810
Sydney	1900	2720	1650
Taipeh	1880	2530	1700
Tallinn	620	850	640
Tel Aviv	1410	1660	1070
Tokio	1270	1780	1600
Toronto	1030	1160	1040
Vilnius	550	760	510
Warschau	550	780	580
Wien	930	1040	740
Zürich	2310	2210	1640

Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr kommt internationale Reisende teuer zu stehen, da Ortsansässige in der Regel ermäßigte Preise bezahlen. Fortbewegung kann teuer sein – zumindest für diejenigen, die nach Stockholm oder London fahren möchten, wo die Fahrpreise zweieinhalbmal so hoch sind wie der weltweite Durchschnitt.

Sind Taxis überall gleich teuer?

Eine Taxifahrt in Oslo ist ein teurer Spass. 5 Kilometer schlagen mit 30 Euro zu Buche. In Kairo entspräche dies einer Distanz von über 66 Kilometer. Weltweit kostet eine Fahrt mit Bus, Tram oder Metro durchschnittlich 1.50 Euro. In Kopenhagen ist dieser Preis dreimal höher. Dagegen lässt sich in Buenos Aires für weniger als ein Drittel dieses Betrags eine Strecke von 10 Kilometern zurücklegen. In Kiew könnte man für den Preis eines Billetts in Kopenhagen 285 Kilometer zurücklegen, was fast so weit ist wie von Luxemburg nach Paris.

61 unserer Städte verfügten über ein Schienennetz, auf dem eine 200 Kilometer weite Reise durchschnittlich 25 Euro kostete. Zürich, London und München sind die teuersten Städte für Zugreisen. Die Preise dort sind mindestens doppelt so hoch wie der globale Durchschnitt. Wer in Genf 200 Kilometer mit dem Zug zurücklegt, könnte in Manila für den gleichen Betrag 15 400 Kilometer weit fahren, was der Entfernung von Montreal bis Auckland entspricht.

Methodik

Die Preise für den öffentlichen Verkehr beruhen auf dem Preis eines Einzelbilletts für Bus, Tram oder Metro für eine Fahrt von circa 10 Kilometern oder mindestens zehn Haltestellen. Die Preise für eine Taxifahrt umfassen eine innerstädtische Fahrt über 5 Kilometer tagsüber (einschliesslich Trinkgeld). Die Preise für ein Zugbilletts entsprechen einem Einzelbillett (2. Klasse) für eine Fahrt von 200 Kilometern.

Öffentlicher Verkehr

Städte	Bus, Tram und Metro (EUR)	Taxi (EUR)	Zug (EUR)
Amsterdam	2.51	15.00	25.85
Athen	1.27	4.63	14.00
Auckland	2.92	18.23	37.54
Bangkok	0.68	1.71	3.01
Barcelona	2.15	9.48	23.47
Berlin	2.68	13.67	51.00
Bogotá	0.67	1.58	n.v.
Bratislava	0.83	5.83	8.28
Brüssel	2.07	11.77	21.10
Budapest	1.17	6.73	14.01
Buenos Aires	0.47	4.39	n.v.
Bukarest	0.43	3.06	13.19
Chicago	1.77	11.79	34.22
Doha	0.85	3.39	n.v.
Dubai	1.01	5.79	n.v.
Dublin	2.92	10.50	28.21
Frankfurt	2.75	13.85	55.00
Genf	2.89	19.03	71.73
Helsinki	2.67	14.10	31.37
Hongkong	1.19	3.38	24.26
Istanbul	0.69	5.23	13.02
Jakarta	0.26	2.46	7.85
Johannesburg	0.73	5.86	15.42
Kairo	0.20	2.22	4.24
Kiew	0.15	1.47	3.04
Kopenhagen	4.28	14.29	45.35
Kuala Lumpur	0.34	2.58	8.03
Lima	0.68	5.93	n.v.
Lissabon	1.68	7.50	21.50
Ljubljana	1.42	5.10	12.98
London	3.73	9.34	68.46
Los Angeles	1.39	14.47	33.91
Luxemburg	2.00	20.67	29.19
Lyon	1.80	11.13	30.10
Madrid	1.83	10.50	26.90
Mailand	1.50	16.00	26.44
Manama	0.74	7.36	n.v.
Manila	0.42	2.77	0.94
Mexiko-Stadt	0.30	3.39	n.v.
Miami	2.08	13.35	30.94
Montreal	2.43	16.25	48.17
Moskau	0.82	7.29	22.75
Mumbai	0.68	1.68	1.62
München	2.70	12.97	55.33
Nairobi	0.59	6.60	9.33
New Delhi	0.34	1.42	9.32
New York City	2.54	10.79	48.56
Nikosia	1.50	7.75	n.v.
Oslo	3.52	29.69	57.14
Paris	1.80	11.50	40.55
Peking	0.45	4.09	14.42
Prag	1.09	5.55	7.81
Riga	1.20	6.23	7.20
Rio de Janeiro	1.10	4.69	n.v.
Rom	1.50	13.17	25.00
Santiago de Chile	1.00	6.55	8.43
São Paulo	1.03	6.00	n.v.
Schanghai	0.35	2.89	11.11
Seoul	0.98	4.11	21.36
Sofia	0.51	2.81	6.98
Stockholm	3.85	17.17	38.66
Sydney	2.38	10.65	6.29
Taipeh	0.50	4.28	10.47
Tallinn	1.60	6.05	10.90
Tel Aviv	1.62	10.16	17.34
Tokio	1.36	6.76	47.88
Toronto	2.25	14.69	35.57
Vilnius	0.83	4.18	9.67
Warschau	0.84	5.22	12.67
Wien	2.17	13.33	40.10
Zürich	3.47	25.51	67.88

n.v. = nicht verfügbar

Restaurant und Hotel

Der Preis für ein Abendessen zu zweit variiert je nach Land. So entspricht der Preis in Tokio sechs Abendessen in Mumbai. Ein Abendessen mit drei Gängen in einem guten Restaurant in Zürich und Taipeh kann bis zu 140 Euro kosten. Das ist über 80 Prozent mehr als der weltweite Durchschnitt von 75 Euro. Mit Preisen von etwa 40 Euro pro Mahlzeit liessen sich in Jakarta und Johannesburg 100 Euro einsparen im Vergleich zu den teuersten Städten.

Lohnt sich das Upgrade auf ein Fünfsternehotel?

Die Übernachtung in einem internationalen Fünfsternehotel in New York City kann mit 550 Euro pro Nacht recht teuer werden. Für den Preis einer durchschnittlichen Übernachtung in New York City kann in Bukarest mehr als fünfmal übernachtet werden. In Barcelona kostet dieser Luxus nur 230 Euro und ist damit näher am globalen Durchschnitt von 280 Euro. Selbst wenn man sich für ein erschwinglicheres Hotel entscheidet, können die Preise für Mittelklassehotels stark voneinander abweichen. Während in Riga durchschnittlich 60 Euro zu zahlen sind, sind es in Miami 230 Euro. Für die Kosten eines Zimmers in Miami kann in Riga ein First-Class-Hotel gebucht werden.

Methodik

Der Preis eines Abendessens umfasst ein Dreigangmenü in einem guten Restaurant (mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert, ohne Getränke) einschliesslich Trinkgeld. Der Preis für ein Hotelzimmer entspricht einer Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad und WC, einschliesslich Frühstück für zwei Personen in einem internationalen First-Class-Hotel beziehungsweise einem guten Mittelklassehotel.

Restaurant und Hotel

Städte	Restaurant (EUR)	Hotel****** (EUR)	Hotel*** (EUR)
Amsterdam	80	230	160
Athen	70	270	90
Auckland	100	190	130
Bangkok	50	170	100
Barcelona	100	230	150
Berlin	60	220	110
Bogotá	80	260	140
Bratislava	70	180	80
Brüssel	110	170	130
Budapest	50	200	60
Buenos Aires	50	410	140
Bukarest	30	100	60
Chicago	90	360	170
Doha	90	370	150
Dubai	80	400	120
Dublin	100	290	150
Frankfurt	80	270	110
Genf	130	380	180
Helsinki	70	350	110
Hongkong	80	230	160
Istanbul	90	180	120
Jakarta	40	310	200
Johannesburg	40	270	140
Kairo	50	240	70
Kiew	40	350	80
Kopenhagen	100	280	180
Kuala Lumpur	100	230	70
Lima	80	270	100
Lissabon	50	230	100
Ljubljana	60	220	80
London	60	370	160
Los Angeles	100	270	140
Luxemburg	110	220	140
Lyon	70	230	120
Madrid	100	330	120
Mailand	100	280	180
Manama	100	360	210
Manila	50	220	90
Mexiko-Stadt	70	260	90
Miami	100	390	230
Montreal	80	190	110
Moskau	100	320	130
Mumbai	30	150	90
München	80	350	110
Nairobi	40	210	110
New Delhi	30	200	100
New York City	100	550	350
Nikosia	40	230	80
Oslo	140	260	160
Paris	60	380	120
Peking	40	190	100
Prag	40	180	80
Riga	60	220	60
Rio de Janeiro	50	270	100
Rom	100	350	140
Santiago de Chile	60	230	110
São Paulo	70	220	90
Schanghai	70	430	130
Seoul	80	370	130
Sofia	40	150	50
Stockholm	90	210	130
Sydney	60	430	160
Taipeh	140	360	110
Tallinn	60	280	90
Tel Aviv	70	390	180
Tokio	200	460	260
Toronto	60	360	190
Vilnius	40	180	70
Warschau	60	170	80
Wien	90	220	80
Zürich	140	410	290

Dienstleistungen

Dienstleistungen sind Teil unseres Alltags: Wir lesen Zeitung, lassen unsere Kleider reinigen, unsere Haare schneiden, treffen uns zum Kaffee, und das möglicherweise alles am selben Vormittag. In diesem Kapitel haben wir die Preise für einen Korb aus 27 verschiedenen Dienstleistungen zusammengetragen. Weltweit kostet der Korb durchschnittlich EUR 450. Doch der Preis ist in den einzelnen Städten äusserst unterschiedlich.

Wo sollte ich mir die Haare schneiden lassen?

Die Qualität von Dienstleistungen lässt sich im Gegensatz zur Qualität von Nahrungsmitteln kaum einheitlich bewerten, weil Dienstleistungen nicht exportier- oder handelbare Güter sind. Zwischen den lokalen Löhnen und den Preisen für Dienstleistungen besteht eine starke Korrelation, die zu extremen Preisunterschieden für unseren Korb führt. Zürich und Genf, die unsere Lohnranglisten anführen, stehen auch bei den Preisen für Dienstleistungen an der Spitze. In Zürich kostet unser Korb 920 Euro und in Genf 880 Euro. Dagegen ist derselbe Korb in Kiew, Mumbai und Neu-Delhi für weniger als die Hälfte des globalen Durchschnittspreises zu erwerben.

Ein interessantes Beispiel sind Haarschnitte (dabei insbesondere die Preisunterschiede zwischen Damen und Herren). So bezahlen Damen in Jakarta und Hongkong durchschnittlich fast genauso viel wie Herren. Dagegen ist der Preis für Damenhaarschnitte in Dublin und Kairo fast dreimal höher als für Herrenhaarschnitte. Dieses Ungleichgewicht besteht weltweit, wobei Haarschnitte für Damen durchschnittlich 40 Prozent teurer sind als für Herren. Für den Preis eines Damenhaarschnitts in Oslo könnte sich ein Herr in Nairobi die Haare rund 18 Mal schneiden lassen.

Methodik

Unser Korb umfasst eine Reihe verschiedener Dienstleistungen, darunter ein Haarschnitt, eine Stunde Haushaltshilfe, chemische Reinigung, TV- und Internet-Gebühren, ein Sprachkurs und eine Eintrittskarte für eine Sportveranstaltung. Der Korb wird gemäss dem Verbrauch einer europäischen Familie gewichtet.

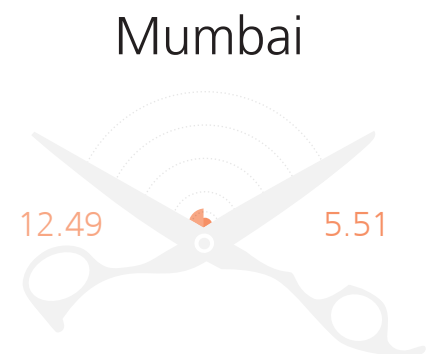
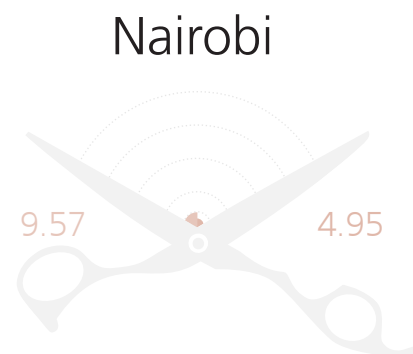
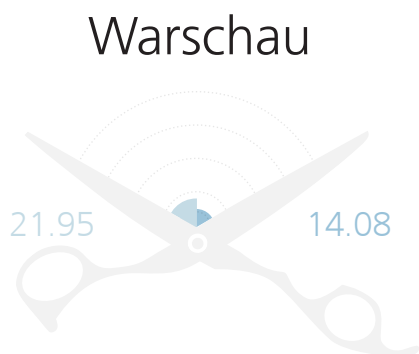
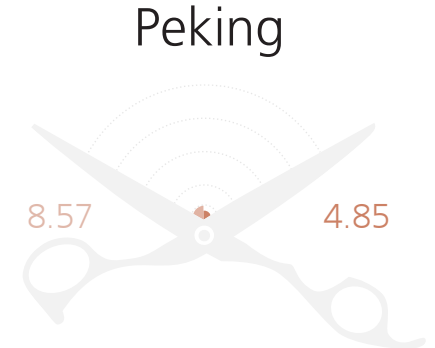
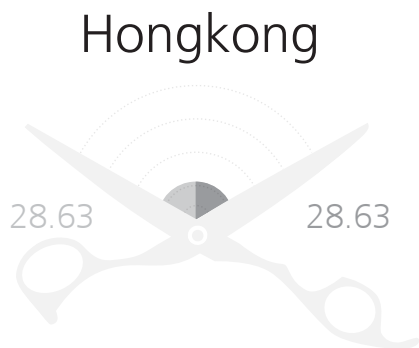
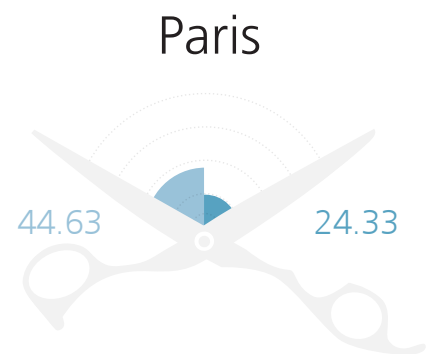
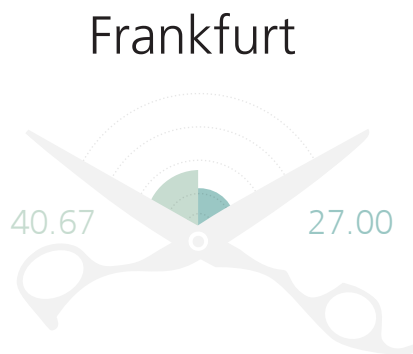
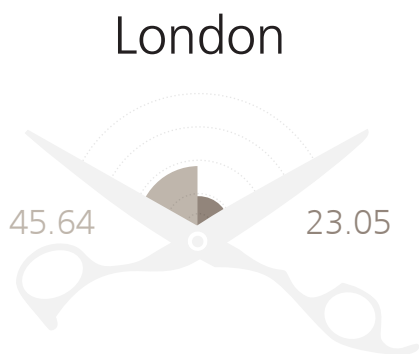
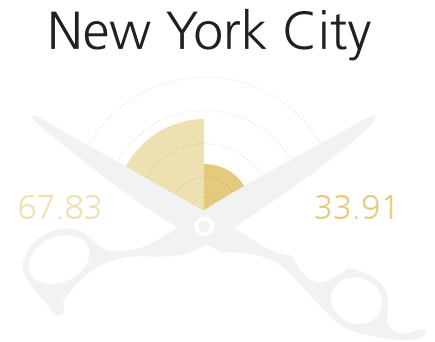
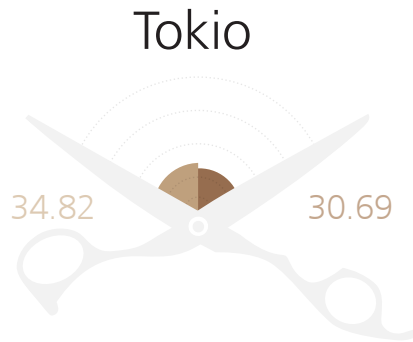
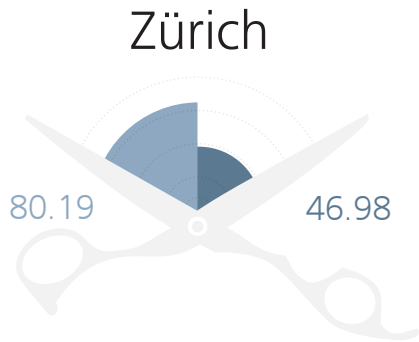
Dienstleistungen

Städte	EUR	Index	Haarschnitt Damen	Haarschnitt Herren
Amsterdam	513	55,7	45.67	34.00
Athen	426	46,2	18.83	13.67
Auckland	643	69,8	59.18	33.68
Bangkok	299	32,4	11.85	8.82
Barcelona	490	53,2	33.33	18.30
Berlin	393	42,6	12.97	7.66
Bogotá	343	37,2	21.67	11.83
Bratislava	535	58,0	40.67	24.00
Brüssel	282	30,6	12.07	7.42
Budapest	287	31,2	21.13	11.68
Buenos Aires	496	53,8	21.61	19.35
Bukarest	596	64,7	49.94	29.91
Chicago	703	76,3	62.89	48.61
Doha	504	54,7	29.65	12.28
Dubai	498	54,0	39.87	15.53
Dublin	569	61,7	40.00	12.25
Frankfurt	475	51,6	40.67	27.00
Genf	882	95,8	77.67	40.76
Helsinki	484	52,5	40.67	33.33
Hongkong	379	41,1	28.63	28.63
Istanbul	429	46,6	19.77	11.63
Jakarta	288	31,3	4.28	4.17
Johannesburg	361	39,1	10.92	7.58
Kairo	192	20,8	9.16	6.70
Kiew	349	37,9	14.02	10.03
Kopenhagen	315	34,1	20.20	5.66
Kuala Lumpur	383	41,5	13.85	7.91
Lima	364	39,5	25.00	9.83
Lissabon	320	34,7	31.33	16.00
Ljubljana	650	70,6	45.64	23.05
London	519	56,4	52.72	31.75
Los Angeles	542	58,8	62.67	25.83
Luxemburg	505	54,8	39.33	21.00
Lyon	526	57,1	25.00	18.03
Madrid	539	58,5	22.08	12.26
Mailand	334	36,2	5.72	4.99
Manama	421	45,7	14.19	10.64
Manila	493	53,5	24.36	14.49
Mexiko-Stadt	523	56,8	35.25	22.25
Miami	518	56,2	32.63	21.40
Montreal	365	39,6	37.92	26.54
Moskau	180	19,5	12.49	5.51
Mumbai	490	53,1	47.33	30.33
München	328	35,6	9.57	4.95
Nairobi	199	21,6	11.02	4.90
New Delhi	686	74,5	67.83	33.91
New York City	400	43,4	35.50	15.50
Nikosia	756	82,0	87.90	71.88
Oslo	559	60,7	44.63	24.33
Paris	324	35,2	8.57	4.85
Peking	414	44,9	29.25	15.25
Prag	279	30,3	23.66	11.92
Riga	286	31,0	23.00	12.67
Rio de Janeiro	421	45,7	37.82	13.65
Rom	473	51,4	45.00	16.00
Santiago de Chile	410	44,5	20.32	11.54
São Paulo	476	51,7	21.24	13.15
Seoul	414	44,9	15.66	9.35
Schanghai	379	41,1	14.47	8.72
Sofia	293	31,7	14.70	10.48
Stockholm	515	55,9	50.68	45.15
Sydney	617	66,9	35.74	20.01
Taipeh	479	51,9	26.86	24.87
Tallinn	305	33,1	26.67	13.67
Tel Aviv	507	55,0	51.72	19.98
Tokio	613	66,5	34.82	30.69
Toronto	540	58,6	24.34	13.73
Vilnius	286	31,0	21.95	14.08
Warschau	413	44,8	45.00	17.33
Wien	283	30,7	25.00	15.00
Zürich*	922	100,0	80.19	46.98

* Zürich = Index 100



Preise in EUR



Damenhaarschnitt

Höchster Preis

Oslo
EUR 87.90

Tiefster Preis

Jakarta
EUR 4.28

Herrenhaarschnitt

Höchster Preis

Oslo
EUR 71.88

Tiefster Preis

Jakarta
EUR 4.17

Städtereisen

Die weltweiten Preisunterschiede für Mietwagen sind gross. In Rio de Janeiro ist ein Mietwagen bisweilen für weniger als 30 Euro pro Tag zu haben. Dies entspricht einem Zehntel der Mietkosten in Oslo. In mehr als 50 Prozent unserer Städte kostet ein Mietwagen weniger als 100 Euro pro Tag. Das ist weniger als die Hälfte des Preises in Paris, unserer zweit teuersten Stadt für Mietwagen. Die grössten Unterschiede in unserer Erhebung wies das Briefporto auf. So war das Versenden eines Briefes in Bogotá 58 Mal teurer als in Kiew. In 59 Städten beträgt das Briefporto weniger als 1 Euro.

Nach Riga oder nach Zürich?

Reisefreudige Menschen dürften sich für die Kosten einer Reise in eine unserer Städte interessieren. Ein durchschnittlicher Kurztrip kostet 570 Euro. Die teuersten Städte sind Zürich und Genf, wo die Kosten um 70 Prozent respektive 65 Prozent über dem Durchschnitt liegen. Ebenfalls teure Destinationen sind Tokio, New York City und Oslo. Dort liegen die Kosten für unser Paket deutlich über 900 Euro. Dieser Betrag finanziert eine Rundreise mit drei Übernachtungen von Bukarest (240 Euro) nach Sofia (280 Euro) und Vilnius (350 Euro).

Methodik

Die Kosten eines Städtetrips für zwei Personen beinhalten eine Übernachtung in einem erstklassigen Hotel, zwei Abendessen mit einer Flasche Wein, eine Taxifahrt, zwei Fahrkarten für den öffentlichen Verkehr, einen Mietwagen (100 Kilometer), ein Taschenbuch, ein Telefongespräch und das Porto für einen Brief. Hin- und Rückreisekosten sind nicht in den aufgeführten Preisen enthalten.

Städtereisen

Städte	EUR	Index
Amsterdam	530	54,6
Athen	490	50,5
Auckland	530	54,6
Bangkok	290	29,9
Barcelona	550	56,7
Berlin	570	58,8
Bogotá	540	55,7
Bratislava	420	43,3
Brüssel	540	55,7
Budapest	400	41,2
Buenos Aires	650	67,0
Bukarest	240	24,7
Chicago	650	67,0
Doha	680	70,1
Dubai	730	75,3
Dublin	610	62,9
Frankfurt	650	67,0
Genf	940	96,9
Helsinki	740	76,3
Hongkong	590	60,8
Istanbul	410	42,3
Jakarta	640	66,0
Johannesburg	410	42,3
Kairo	440	45,4
Kiew	510	52,6
Kopenhagen	720	74,2
Kuala Lumpur	510	52,6
Lima	520	53,6
Lissabon	420	43,3
Ljubljana	450	46,4
London	700	72,2
Los Angeles	570	58,8
Luxemburg	670	69,1
Lyon	600	61,9
Madrid	600	61,9
Mailand	620	63,9
Manama	670	69,1
Manila	420	43,3
Mexiko-Stadt	500	51,5
Miami	720	74,2
Montreal	520	53,6
Moskau	660	68,0
Mumbai	270	27,8
München	760	78,4
Nairobi	350	36,1
New Delhi	310	32,0
New York City	950	97,9
Nikosia	500	51,5
Oslo	910	93,8
Paris	820	84,5
Peking	330	34,0
Prag	470	48,5
Riga	430	44,3
Rio de Janeiro	440	45,4
Rom	660	68,0
Santiago de Chile	530	54,6
São Paulo	460	47,4
Schanghai	620	63,9
Seoul	620	63,9
Sofia	280	28,9
Stockholm	560	57,7
Sydney	630	64,9
Taipeh	760	78,4
Tallinn	500	51,5
Tel Aviv	600	61,9
Tokio	930	95,9
Toronto	660	68,0
Vilnius	350	36,1
Warschau	450	46,4
Wien	580	59,8
Zürich*	970	100,0

* Zürich = Index 100

Lohnvergleich

Internationaler Lohnvergleich

Die Löhne unterscheiden sich stark über geografische Regionen und Berufe hinweg. Daher sind sie von grosser Bedeutung für die Beurteilung der Kaufkraft. Die bei Weitem höchsten Bruttolöhne werden in Zürich und Genf verdient. Sie sind pro Stunde über 9 Euro höher als in Luxemburg (dritthöchster Bruttolohn) und über 20 Mal höher als in Jakarta.

Der Lohn und der Nettoverdienst sind meistens nicht identisch. Für die Arbeitnehmenden in Dubai, Doha und Buenos Aires mit 0 Prozent Steuern und niedrigen Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung scheint dies jedoch der Fall zu sein. In Kopenhagen hingegen geben Arbeitnehmende fast 45 Prozent ihres Lohns an das Finanzamt ab. Nach allen Abzügen sind die Nettolöhne in Zürich und Genf die höchsten und sind durchschnittlich fast 23 Mal höher als jene in Kiew (Schlusslicht).

Wie viel verdiene ich im Vergleich mit anderen?

Die grösste Spanne bei den Bruttolöhnen wird in New York City verzeichnet, wo bei unterschiedlichem Bildungsstand auch unterschiedlich verdient wird. So verdient ein ausgebildeter Abteilungsleiter durchschnittlich fast 115 000 Euro mehr als eine Fabrikarbeiterin. Am einheitlichsten sind die Bruttolöhne in Kiew. Dort beträgt der durchschnittliche Unterschied zwischen diesen beiden Berufen etwa 5000 Euro.

Auch die Vergütung ist im Beschäftigungssektor unterschiedlich. Bei Berücksichtigung der ungewichteten Bruttolöhne (siehe Seiten 39 bis 41) verdient der durchschnittliche Angestellte in allen Städten im Industriesektor 8 Prozent mehr als der durchschnittliche Angestellte im Dienstleistungssektor. An einigen Orten kann dieser Unterschied erheblich sein, wie in São Paulo, wo er fast 75 Prozent beträgt. In anderen Städten wie Paris war der Unterschied zwischen den Sektoren hingegen minimal.

Methodik

Unser Lohnvergleich schliesst 15 verschiedene Berufe in folgenden Sektoren ein: Bau, Bildung, Einzelhandel, Finanzen, Gastgewerbe, Gesundheitswesen, Kommunikation, Produktion, Transport, Verwaltung und Wirtschaft. Die Profile der Arbeitnehmenden unterscheiden sich im Hinblick auf Alter, Familienstand, Berufserfahrung und Ausbildung. Die Stellenbeschreibungen sind auf Seite 38 zu finden. Alle Berufe werden gewichtet, um die Verteilung der europäischen Erwerbsbevölkerung widerzuspiegeln. So beträgt der Anteil von Arbeitnehmenden aus dem Industriesektor 27%, derweil fast 73% auf Arbeitnehmende im Dienstleistungssektor entfallen.

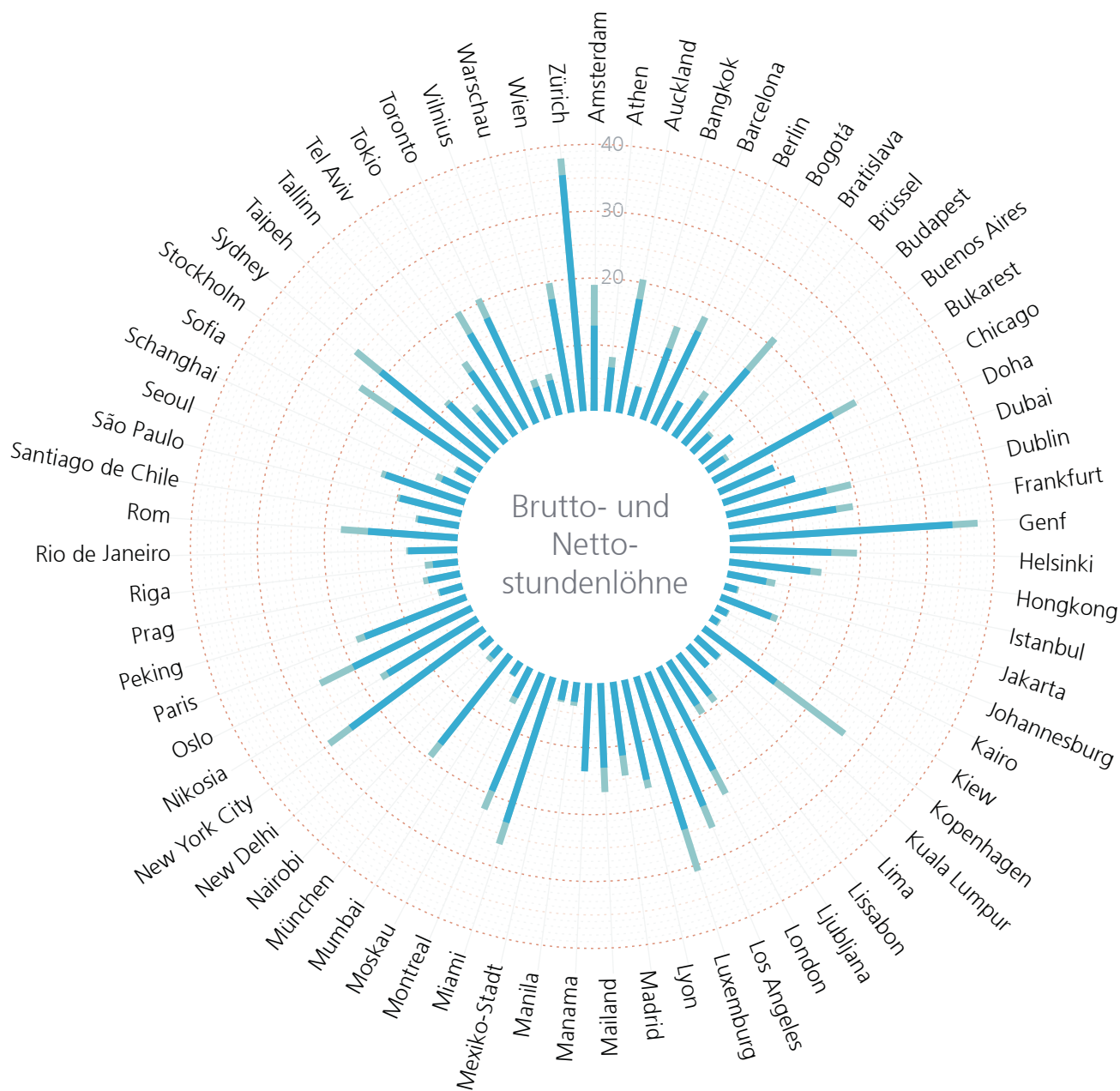
Um die Lohnangaben für lokale Arbeitnehmende akkurat darzulegen, wurden Einkommen von Grenzgängern ausgeklammert. Damit die Vergleichbarkeit sichergestellt ist, verglichen wir die Profile für Vollzeitkräfte. Angaben zu Teilzeitkräften wurden unter der Annahme, dass die Löhne eine lineare Funktion der Arbeitszeit sind, hochgerechnet. Da die von uns erhobenen Lohn Daten von einer kleineren Stichprobe stammen als die von lokalen Behörden errechneten Lohn Daten, lassen sich unsere Ergebnisse statistisch nicht mit offiziellen staatlichen Lohn Daten vergleichen.

Die Bruttolöhne können potenzielle Zusatzleistungen wie Boni, Feriengeld, Verpflegungs- oder Wohnungszuschüsse oder Familienhilfe enthalten. Die Nettoeinkommen berücksichtigen Steuern und Sozialabgaben. Die Stundenlöhne werden auf Basis der Jahresarbeitszeit berechnet (siehe Seite 36).

Hinweis

Die Berufe wurden gemäss den Eurostat-Statistiken für die Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung der EU gewichtet.

- Bruttolohn in EUR pro Stunde
- Nettolohn in EUR pro Stunde



Bruttolohn pro Stunde

Höchster

Zürich

EUR 38.18

Tiefster

Kiew

EUR 1.79

Nettolohn pro Stunde

Höchster

Zürich

EUR 35.51

Tiefster

Kiew

EUR 1.53

Steuern und Sozialabgaben

Die meisten Länder erheben Steuern, Sozialabgaben und sonstige Abzüge, um ihre nationalen Haushalte und Sozialversicherungssysteme zu finanzieren. Länder wie Bahrain, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar finanzieren sich jedoch mit den Einnahmen aus lokalen Rohstoffvorkommen und haben kein Einkommenssteuersystem. Argentinien, Peru und Kolumbien besteuern lediglich Grossverdiener und ausländische Staatsbürger. Entsprechend gibt es in sechs unserer untersuchten Städte keine Einkommenssteuer.

Wer bezahlt die meisten Steuern?

Am grössten ist die Einkommenssteuerlast in Kopenhagen, wo sie für unsere Berufe durchschnittlich rund 45 Prozent beträgt. Weltweit liegt der Steuersatz durchschnittlich bei fast 13 Prozent, variiert jedoch in den einzelnen Städten, da die einzelnen Länder und/oder Städte ihre Einkommenssteuern selbst festlegen. Einige Länder haben zwar sehr hohe Einkommenssteuersätze und Beitragssätze für die Sozialversicherung, bieten ihren Bürgern im Gegenzug jedoch eine umfassende Palette von Sozialleistungen. Beispielsweise beträgt der durchschnittliche Steuersatz in Stockholm knapp 28 Prozent, doch sind Bildung und Kinderbetreuung für die Einwohner weitgehend kostenlos.

Für den Arbeitnehmer liegen die Sozialabgaben durchschnittlich bei 10 Prozent des Bruttolohns, während der Arbeitgeber 19 Prozent beisteuert. Arbeitnehmende in Moskau, Hongkong und Kopenhagen leisten keine Sozialversicherungsbeiträge. In Frankreich hingegen liegt der Arbeitgeberbeitrag bei 49 Prozent und ist damit mehr als doppelt so hoch wie der Arbeitnehmerbeitrag. 27 Prozent aller Regierungen wälzen die Sozialabgaben vollständig auf den Arbeitnehmer ab. So müssen beispielsweise Arbeitnehmende in Auckland die vollen Soziallasten tragen.

Methodik

Die Informationen zu Steuern und Sozialabgaben entnahmen wir dem «Worldwide Tax Summaries» von PwC und glichen die Daten im Anschluss mit den Angaben der Befragten und sonstigen Quellen ab. Für jeden Beruf wurde ein Durchschnittssteuersatz errechnet, gewichtet und dann als prozentualer Anteil ausgedrückt. Die Angaben zu den Soziallasten für Arbeitnehmende und Arbeitgeber stammten von PwC oder KPMG.

Der von uns verwendete Nettolohn (Seiten 32 und 33) ergibt sich aus dem Bruttolohn abzüglich Sozialabgaben und Steuern. Die Stundenlöhne für einzelne Städte wurden berechnet, indem die durchschnittlichen Jahresbrutto- beziehungsweise Jahresnettolöhne durch die durchschnittliche Zahl der jährlichen Arbeitsstunden geteilt wurden.

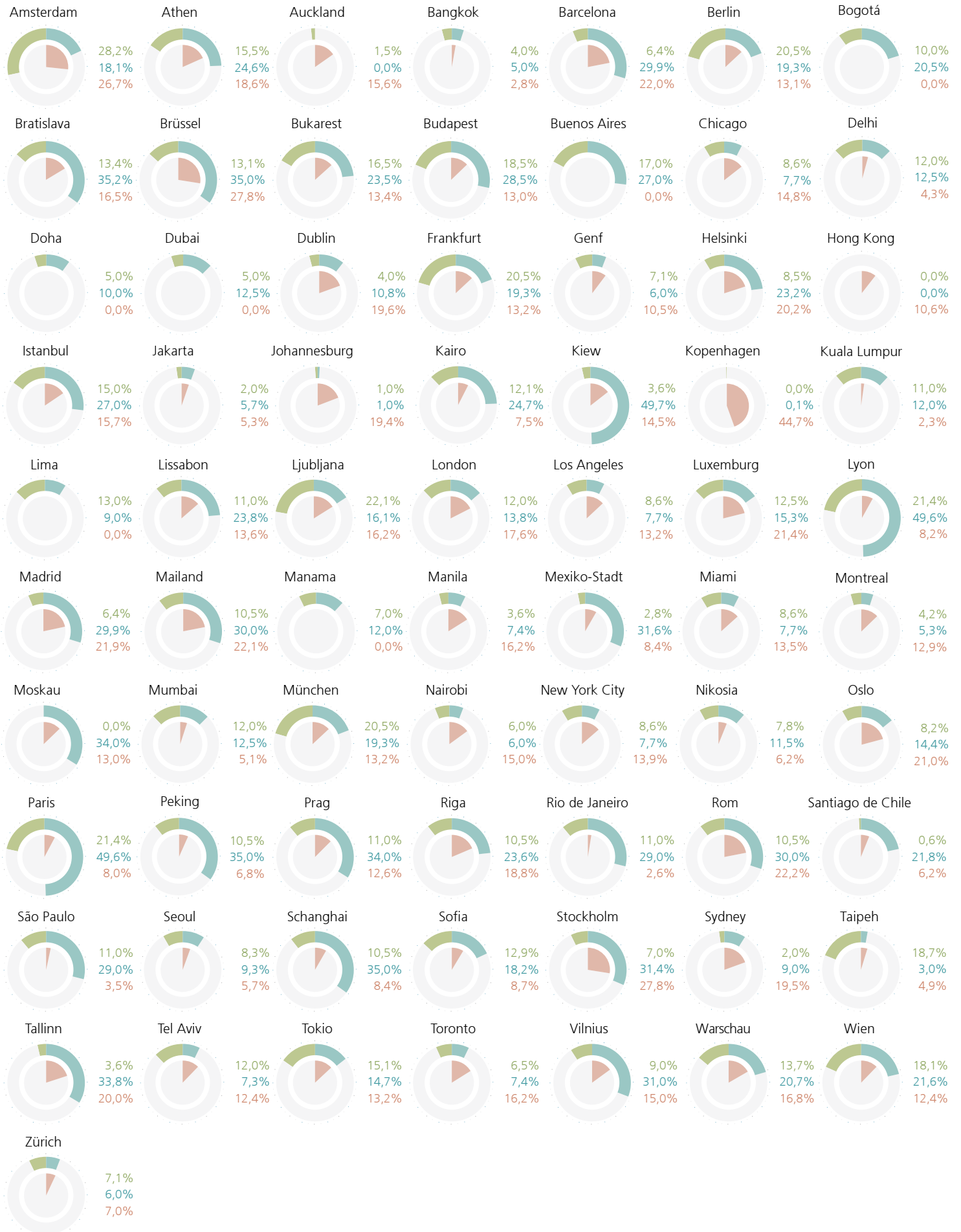
Die Ausgaben des öffentlichen Sektors und die Sozialversicherungssysteme in den einzelnen Ländern (und Städten) sind äusserst unterschiedlich, sodass sich auch der Prozentsatz der Abzüge in einer grossen Spanne bewegt.

Hinweis

Kapitalerträge, Mehrwertsteuer, Immobilien und indirekte Einkommensabzüge flossen nicht in die Berechnungen zu Steuern und Sozialabgaben ein.

In Städten wie Zürich, Genf und Hongkong ist eine private Krankenversicherung unabhängig vom Einkommensniveau obligatorisch. Diese ist nicht Teil des Sozialversicherungssystems und die Beiträge werden nicht vom Lohn abgezogen. Daher spiegeln die Sozialversicherungsbeiträge nur die staatlichen Sozialbeiträge und nicht unbedingt alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge wider. Dies schränkt die Vergleichbarkeit der Städte untereinander ein.

- Einkommenssteuer %
- Sozialabgaben (Arbeitnehmer) %
- Sozialabgaben (Arbeitgeber) %



Arbeitszeiten und Ferientage

Die Jahresarbeitszeit wirkt sich stark auf Kaufkraft und Lebensqualität aus. Ein hoher Stundenlohn und eine geringe Anzahl Arbeitsstunden signalisieren eine höhere Lebensqualität als umgekehrt. Workaholics sollten nach Hongkong ziehen. Dort werden jede Woche durchschnittlich über 50 Stunden gearbeitet, und das bei nur 17 Ferientagen pro Jahr. Wer gerne weniger arbeitet, sollte sich in Paris nach einem Job umsehen. Dort arbeitet man nur rund 35 Stunden pro Woche (entsprechend den neuen gesetzlichen Bestimmungen) und bringt es auf 29 Ferientage. Damit ist die Zahl der jährlichen Arbeitsstunden in Hongkong um über 1000 höher als in Paris.

Arbeite ich zu viel?

Weltweit leisten Arbeitnehmende durchschnittlich mehr als 40 Wochenstunden und haben mehr als 4,5 Wochen bezahlte Ferien. Nur sieben Tage pro Jahr können Arbeitnehmende in Schanghai freinehmen – knapp ein Fünftel der Ferientage ihrer Kollegen in Manama. Doch dank der gesetzlichen Feiertage ist das Leben der Arbeitnehmenden trotzdem auszuhalten. Auch wenn in Bangkok durchschnittlich nur neun Ferientage bezahlt werden, liegt die Zahl der gesetzlichen Feiertage bei 16. Die gesamten Ferientage steigen dadurch auf 25 Tage (etwa fünf Wochen). Mit durchschnittlich 50 Tagen (etwa zehn Wochen) kommt São Paulo auf die meisten kombinierten arbeitsfreien Tage. Lissabon hat mit fünf Tagen beziehungsweise einer Arbeitswoche die geringste Zahl an gesetzlichen Feiertagen.

Methodik

Jährliche Ferientage sind jene, die als bezahlte Ferientage gelten (ohne gesetzliche Feiertage). Sie wurden basierend auf den Angaben der Befragten errechnet und über alle Berufe hinweg als Durchschnittswert ausgedrückt. Die Jahresarbeitszeit wurde anhand der Zahl der Arbeitsstunden pro Tag und der Zahl der Arbeitstage pro Woche berechnet unter Abzug der Ferien- und gesetzlichen Feiertage. Die Angaben zur Arbeitszeit wurden nicht gemäss der Verteilung der Berufe in der europäischen Erwerbsbevölkerung gewichtet.

Arbeitszeiten und Ferientage

Städte	Arbeitsstunden pro Jahr	Ferien pro Jahr
Amsterdam	1726	27
Athen	1800	23
Auckland	1992	16
Bangkok	2191	9
Barcelona	1731	28
Berlin	1769	29
Bogotá	2096	15
Bratislava	1845	26
Brüssel	1717	18
Bukarest	1807	23
Budapest	1910	26
Buenos Aires	1899	16
Kairo	2082	25
Chicago	2030	14
Kopenhagen	1697	25
Doha	2082	24
Dubai	2186	30
Dublin	1770	31
Frankfurt	1757	28
Genf	1859	27
Helsinki	1659	29
Hongkong	2606	17
Istanbul	2043	18
Jakarta	2102	12
Johannesburg	1847	19
Kiew	1817	26
Kuala Lumpur	1935	15
Lima	1957	31
Lissabon	1748	23
Ljubljana	1853	25
London	1740	25
Los Angeles	1928	14
Luxemburg	1703	32
Lyon	1631	29
Madrid	1731	26
Manama	2076	34
Manila	1951	21
Mexiko-Stadt	2261	17
Miami	1854	19
Mailand	1691	26
Montreal	1783	18
Moskau	1647	31
Mumbai	2277	21
München	1721	29
Nairobi	2184	22
New Delhi	2214	26
New York City	1847	27
Nikosia	1855	22
Oslo	1744	25
Paris	1604	29
Peking	1963	10
Prag	1753	28
Riga	1823	20
Rio de Janeiro	1745	30
Rom	1736	32
Santiago de Chile	2082	17
São Paulo	1818	31
Schanghai	2051	7
Seoul	1934	15
Sofia	1821	22
Stockholm	1770	25
Sydney	1829	24
Taipeh	2141	13
Tallinn	1738	30
Tel Aviv	2038	17
Tokio	2055	17
Toronto	1985	19
Wien	1678	27
Vilnius	1716	30
Warschau	1757	26
Zürich	1912	24

Anhang

Stellenbeschreibungen

Industriesektor

Abteilungsleiter

Technischer Betriebsleiter einer Produktionsabteilung mit über 100 Beschäftigten in einem grösseren Unternehmen der Bereiche Metallverarbeitung, Maschinen- oder Werkzeugbau; abgeschlossene Berufslehre und langjährige Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 40, verheiratet, zwei Kinder

Bauarbeiter

Ungelernter oder angelernter Arbeitnehmer ohne Fachausbildung, ungefähres Alter und Familienstand: 25, ledig

Elektroingenieur

Beschäftigt bei einem Industrieunternehmen für elektrische Anlagen, Elektroenergie oder in einer vergleichbaren Branche; abgeschlossenes Studium an einer Universität, technischen Hochschule oder Fachhochschule; mindestens fünf Jahre praktische Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 35, verheiratet, zwei Kinder

Industriearbeiterin

Ungelernte oder angelernte Maschinenarbeiterin in einem mittelgrossen Textilunternehmen, ungefähres Alter und Familienstand: 25, ledig

Industrietechniker

Facharbeiter mit Berufslehre und umfangreicher Erfahrung in einem Grossunternehmen der Metallverarbeitung und Werkzeugindustrie, ungefähres Alter und Familienstand: 35, verheiratet, zwei Kinder

Call Center Agent

Ausgebildeter Mitarbeitender in einem Call/Service Center im Telekommunikations- oder Technologie-sektor, ungefähres Alter und Familienstand: 25, ledig

Grundschullehrer

Seit rund zehn Jahren im staatlichen Schuldienst, ungefähres Alter und Familienstand: 35, verheiratet, zwei Kinder

Koch (Chef de Partie)

Koch in einer Küche eines guten Restaurants oder guten Hotels mit grosser Belegschaft, stellvertretender Küchenchef oder Chef de Partie mit 2 bis 3 unterstellten Köchen, abgeschlossene Berufslehre als Koch, rund zehn Jahre Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 30, ledig

Krankenpfleger

Abgeschlossene Berufsausbildung oder Lehre, mindestens zehn Jahre Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 35, verheiratet, zwei Kinder

Kreditsachbearbeiter (Bank)

Abgeschlossene Berufslehre, mindestens zehn Jahre Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 35, ledig

Produktmanager

Manager in der Pharma-, Chemie- oder Lebensmittelindustrie. Etwa fünf Jahre Berufserfahrung, abgeschlossenes Studium an einer Universität, technischen Hochschule oder Fachhochschule, mittleres Management, ungefähres Alter und Familienstand: 35, verheiratet

Dienstleistungssektor

Automechaniker

Abgeschlossene Berufsausbildung oder Lehre, mindestens fünf Jahre Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 25, ledig

Busfahrer

Beschäftigt in einem städtischen Verkehrsbetrieb, mindestens zehn Jahre Berufserfahrung, ungefähres Alter und Familienstand: 35, verheiratet, zwei Kinder

Sekretärin/Assistentin

Sekretärin eines Abteilungsleiters in einem Industrieunternehmen, mindestens fünf Jahre Berufserfahrung; PC-Kenntnisse und Beherrschung einer Fremdsprache, ungefähres Alter und Familienstand: 25, ledig

Verkäuferin

Beschäftigt in der Damenoberbekleidungsabteilung eines grossen Kaufhauses, Verkaufslehre, einige Jahre Verkaufspraxis, ungefähres Alter und Familienstand: 25, ledig

Bruttoeinkommen pro Jahr (in EUR) im Industriesektor

Städte	Abteilungsleiter Industrie	Arbeiterin Industrie	Bauhandlanger	Facharbeiter Industrie	Ingenieur (Elektro-)
Amsterdam	47 512	23 854	24 168	39 185	39 381
Athen	50 098	9 547	9 315	20 881	15 926
Auckland	72 405	32 194	35 099	54 326	58 592
Bangkok	27 388	4 699	4 676	10 839	11 774
Barcelona	41 333	15 133	19 100	22 600	38 267
Berlin	71 100	22 095	23 549	35 777	57 160
Bogotá	18 952	2 991	4 036	8 550	14 385
Bratislava	54 000	15 700	20 675	18 000	23 233
Brüssel	65 530	29 654	29 718	39 739	48 959
Bukarest	13 374	4 042	4 422	6 540	11 112
Budapest	20 741	5 046	4 769	8 016	18 285
Buenos Aires	17 333	9 512	9 182	11 559	15 668
Kairo	24 563	1 842	1 745	7 959	10 464
Chicago	99 723	36 039	38 846	40 233	87 217
Kopenhagen	66 672	38 849	33 923	41 799	73 835
Doha	51 836	7 623	5 387	20 582	50 820
Dubai	67 986	6 043	4 902	23 417	60 432
Dublin	55 333	21 281	27 700	42 959	44 519
Frankfurt	52 067	24 961	25 136	39 491	58 807
Genf	120 874	52 800	53 917	77 756	101 402
Helsinki	43 816	25 648	28 336	39 836	46 624
Hongkong	59 650	27 200	27 678	34 836	51 299
Istanbul	37 953	6 551	8 860	17 244	31 997
Jakarta	9 425	1 871	2 785	3 556	10 067
Johannesburg	37 586	8 741	5 012	32 178	54 024
Kiew	7 409	2 206	2 985	2 611	3 894
Kuala Lumpur	41 498	5 710	6 536	7 919	17 218
Lima	18 904	6 083	6 678	11 642	17 262
Lissabon	19 633	13 813	10 671	18 073	19 127
Ljubljana	31 008	18 702	11 850	23 112	25 566
London	53 554	31 057	29 561	50 049	56 685
Los Angeles	79 079	28 364	35 146	50 870	76 150
Luxemburg	107 136	30 000	28 000	57 136	62 136
Lyon	48 369	21 718	21 564	26 693	48 731
Madrid	41 173	16 030	20 337	28 957	29 250
Manama	53 964	12 510	8 830	32 869	52 001
Manila	11 884	2 022	2 039	3 050	10 012
Mexiko-Stadt	13 490	2 793	1 908	8 193	6 958
Miami	107 652	30 670	26 717	67 311	89 398
Mailand	51 167	20 333	20 569	32 153	48 767
Montreal	97 652	42 028	36 805	46 467	50 140
Moskau	12 810	6 160	6 615	10 150	17 360
Mumbai	14 943	2 574	1 925	4 653	10 927
München	80 647	27 077	21 855	33 507	61 495
Nairobi	13 736	2 150	1 812	2 516	4 544
New Delhi	13 564	2 723	1 557	4 054	7 443
New York City	131 798	17 624	27 206	43 470	92 541
Nikosia	59 793	44 000	21 150	28 568	44 781
Oslo	70 320	39 067	38 090	48 443	50 787
Paris	48 729	19 700	22 547	26 356	48 027
Peking	17 657	4 951	4 355	5 727	13 511
Prag	15 772	8 258	7 580	11 927	13 919
Riga	15 508	6 877	10 752	10 581	13 263
Rio de Janeiro	34 095	4 141	7 081	21 255	33 295
Rom	59 000	28 187	25 133	33 798	42 833
Santiago de Chile	18 831	7 333	9 299	14 469	31 372
São Paulo	53 882	5 040	5 759	41 376	29 359
Seoul	29 613	16 168	26 039	24 933	33 187
Schanghai	29 348	4 832	7 143	9 001	16 974
Sofia	16 648	4 745	4 755	5 461	6 903
Stockholm	74 010	31 129	37 178	39 104	50 090
Sydney	85 498	45 271	57 661	55 014	64 910
Taipeh	73 814	10 218	18 900	22 386	25 759
Tallinn	42 400	8 084	11 795	16 000	20 600
Tel Aviv	39 946	19 831	14 698	29 105	42 346
Tokio	68 665	29 207	38 685	58 646	49 516
Toronto	58 406	37 398	34 205	51 010	64 804
Wien	60 349	24 376	29 158	36 233	52 844
Vilnius	22 974	4 574	9 630	16 940	13 552
Warschau	31 281	6 883	8 040	17 588	15 049
Zürich	147 694	44 329	57 592	69 999	114 374

Bruttoeinkommen pro Jahr (in EUR) im Dienstleistungssektor

Städte	Autobus- chauffeur	Auto- mechaniker	Call/Service Center Agent	Koch (Chef de Partie)	Kranken- pfleger
Amsterdam	32 680	26 196	25 856	29 823	37 919
Athen	16 375	9 050	9 735	18 340	13 536
Auckland	32 980	36 773	27 717	33 211	46 978
Bangkok	7 616	10 204	4 648	13 081	18 364
Barcelona	26 958	21 200	21 046	31 500	27 246
Berlin	26 102	28 841	17 866	40 880	31 689
Bogotá	5 783	6 176	4 696	8 167	8 328
Bratislava	11 817	10 560	21 197	20 700	8 133
Brüssel	35 372	32 181	30 275	34 103	38 718
Bukarest	10 725	7 274	10 179	6 439	5 903
Budapest	8 341	6 793	8 428	13 466	7 092
Buenos Aires	15 961	12 023	9 452	13 444	10 787
Kairo	2 036	3 959	2 666	9 332	3 878
Chicago	29 332	51 498	34 040	40 584	62 846
Kopenhagen	42 370	40 035	39 220	45 585	48 457
Doha	8 614	10 333	13 213	15 246	16 008
Dubai	16 871	13 765	12 288	59 928	25 516
Dublin	36 079	25 819	23 682	29 843	41 691
Frankfurt	30 509	29 216	21 127	36 456	29 411
Genf	59 732	61 170	47 177	70 169	73 673
Helsinki	32 128	31 092	22 776	27 304	30 899
Hongkong	25 530	23 386	22 667	47 691	53 924
Istanbul	10 734	10 490	6 147	69 560	12 423
Jakarta	2 870	2 870	2 356	8 140	2 035
Johannesburg	9 560	11 199	6 280	47 442	13 560
Kiew	2 724	5 358	2 761	8 863	1 801
Kuala Lumpur	5 720	8 446	7 970	17 397	11 844
Lima	5 904	7 778	6 473	9 035	8 515
Lissabon	25 985	14 933	9 767	23 833	14 567
Ljubljana	13 638	18 042	19 092	18 642	15 852
London	34 588	30 256	24 031	38 015	38 247
Los Angeles	36 796	37 674	31 200	49 544	69 368
Luxemburg	79 136	37 200	30 000	38 000	82 136
Lyon	25 699	19 030	26 331	27 538	23 744
Madrid	30 673	21 723	14 723	28 980	24 767
Manama	16 336	33 507	11 774	63 775	31 230
Manila	2 847	2 675	3 999	3 110	4 417
Mexiko-Stadt	1 677	2 852	3 092	15 828	11 367
Miami	35 440	35 169	25 967	55 607	64 266
Mailand	27 067	20 407	17 050	39 133	35 633
Montreal	42 736	34 319	25 697	37 479	41 874
Moskau	12 390	11 060	8 050	10 640	7 210
Mumbai	2 938	1 860	2 988	11 752	4 811
München	31 836	29 896	22 628	32 865	30 936
Nairobi	2 536	2 863	3 594	4 158	3 576
New Delhi	3 878	4 260	2 997	6 170	6 072
New York City	59 009	44 097	27 340	58 939	84 721
Nikosia	28 935	25 013	24 650	34 362	27 632
Oslo	44 536	44 536	41 020	45 708	46 489
Paris	24 930	21 167	22 194	32 018	32 143
Peking	7 476	6 144	3 400	6 741	9 046
Prag	10 425	8 684	8 937	11 889	9 587
Riga	9 774	10 982	8 079	7 983	7 515
Rio de Janeiro	7 101	6 915	3 326	18 734	18 466
Rom	29 623	27 597	18 433	50 757	30 500
Santiago de Chile	10 488	12 352	7 447	13 144	21 746
São Paulo	8 323	7 266	4 570	20 581	17 025
Seoul	37 425	25 741	17 019	21 274	28 932
Schanghai	7 377	7 874	5 100	12 527	13 422
Sofia	6 575	6 815	8 058	10 093	3 855
Stockholm	35 058	33 917	34 292	34 872	39 726
Sydney	41 649	44 079	30 188	36 121	44 760
Taipeh	20 965	15 384	14 178	45 170	18 630
Tallinn	11 160	13 000	9 777	17 600	13 200
Tel Aviv	27 225	23 275	22 400	35 522	29 048
Tokio	36 170	35 551	30 948	42 553	43 636
Toronto	41 252	29 578	21 870	35 942	48 932
Wien	33 319	32 955	29 064	27 273	30 321
Vilnius	11 800	11 676	6 016	20 379	7 527
Warschau	9 591	10 003	7 210	16 194	9 044
Zürich	71 234	63 705	50 833	75 115	70 821

Bruttoeinkommen pro Jahr (in EUR) im Dienstleistungssektor

Städte	Kredit- sachbearbeiter	Produkt- manager	Sekretärin/ Assistentin	Verkäuferin	Volksschul- lehrer
Amsterdam	34 907	45 905	28 685	25 545	40 214
Athen	18 697	31 300	11 222	12 950	17 150
Auckland	31 879	57 890	43 155	25 366	43 637
Bangkok	21 102	16 603	10 439	6 524	6 867
Barcelona	29 986	59 333	20 495	17 233	28 944
Berlin	45 254	52 368	26 292	21 802	49 878
Bogotá	9 554	62 540	10 144	4 169	8 028
Bratislava	22 133	31 723	11 900	9 850	11 325
Brüssel	41 273	47 108	33 345	32 471	38 185
Bukarest	8 053	18 708	5 342	6 606	5 021
Budapest	10 604	20 092	8 656	5 858	8 457
Buenos Aires	15 208	20 741	13 192	13 428	9 433
Kairo	10 019	9 494	4 000	3 394	1 293
Chicago	43 508	101 005	41 555	38 927	63 887
Kopenhagen	61 459	76 745	46 917	30 348	48 881
Doha	37 607	45 399	21 853	16 161	27 443
Dubai	22 360	83 094	17 290	14 101	28 453
Dublin	34 992	76 000	26 667	25 000	41 460
Frankfurt	44 840	53 653	30 133	23 829	48 178
Genf	112 532	110 600	69 745	43 172	82 235
Helsinki	30 412	49 736	30 244	28 460	36 792
Hongkong	56 548	48 436	28 155	24 337	52 492
Istanbul	14 629	22 332	11 339	8 797	11 764
Jakarta	2 249	10 710	5 462	2 035	2 313
Johannesburg	11 811	43 568	14 407	6 075	12 181
Kiew	3 631	6 077	3 195	2 785	1 587
Kuala Lumpur	7 001	17 741	8 871	6 627	11 301
Lima	12 424	21 526	9 392	5 750	8 173
Lissabon	24 500	14 933	14 140	11 540	24 827
Ljubljana	23 088	26 808	17 736	11 670	21 042
London	27 362	98 098	26 454	24 954	35 323
Los Angeles	63 479	86 941	39 092	35 208	50 561
Luxemburg	70 000	47 000	36 000	27 600	87 136
Lyon	46 000	54 993	25 637	21 600	27 831
Madrid	35 640	41 500	19 833	19 285	30 533
Manama	33 556	46 016	18 250	17 710	29 435
Manila	5 340	32 592	3 208	2 206	4 794
Mexiko-Stadt	5 773	28 056	11 856	3 429	6 275
Miami	47 315	102 698	35 148	26 882	59 073
Mailand	40 767	44 000	24 277	19 660	28 150
Montreal	46 004	69 963	33 963	16 212	44 878
Moskau	12 950	18 060	10 360	8 470	10 535
Mumbai	4 580	21 085	5 024	3 827	3 178
München	41 847	57 913	32 316	25 343	42 165
Nairobi	6 237	14 578	6 237	3 219	2 128
New Delhi	4 975	6 317	6 611	3 349	7 389
New York City	49 663	110 063	36 145	24 510	74 454
Nikosia	37 500	51 952	25 890	28 725	38 606
Oslo	46 880	62 507	40 629	35 941	42 973
Paris	51 100	50 325	24 654	24 540	29 613
Peking	4 235	26 247	4 295	5 727	7 993
Prag	12 823	17 064	9 775	8 722	9 633
Riga	10 815	25 068	9 002	5 094	6 164
Rio de Janeiro	12 910	31 152	12 095	3 901	8 960
Rom	33 583	52 717	15 700	23 469	25 667
Santiago de Chile	16 260	30 251	9 256	8 033	12 298
São Paulo	11 663	47 690	12 952	10 448	12 955
Seoul	54 007	30 634	15 828	13 530	34 378
Schanghai	15 659	27 738	9 664	6 798	9 843
Sofia	6 371	11 789	6 132	4 315	4 139
Stockholm	42 791	74 784	33 017	32 335	36 251
Sydney	38 123	79 819	34 215	36 931	55 755
Taipeh	18 565	52 503	13 392	11 422	23 039
Tallinn	13 400	17 400	11 120	10 520	11 440
Tel Aviv	28 431	65 586	22 869	19 748	23 316
Tokio	48 356	51 257	34 042	25 261	58 193
Toronto	30 698	60 773	31 075	26 582	57 665
Wien	39 551	50 382	37 721	24 570	31 557
Vilnius	17 358	18 047	6 850	5 260	8 932
Warschau	10 535	26 784	9 681	8 090	11 917
Zürich	99 068	117 477	64 443	50 366	102 480

Die Anlagebeurteilungen des Chief Investment Office WM von UBS werden durch Wealth Management und Retail & Corporate oder Wealth Management Americas, Unternehmensbereiche von UBS AG (in der Schweiz durch die FINMA beaufsichtigt), eine Tochtergesellschaft oder ein verbundenes Unternehmen («UBS») produziert und veröffentlicht. In gewissen Ländern wird UBS AG als UBS SA bezeichnet. Dieses Material dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offenstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und / oder von allen Investoren erworben werden. Alle in diesem Material enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab (ausgenommen sind Offenlegungen, die sich auf UBS beziehen). Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Die in den Performance-Grafiken und Tabellen angegebenen Marktpreise entsprechen den Schlusskursen an der jeweiligen Hauptbörse. Der Inhalt basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Hierin geäußerte Meinungen können von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von UBS abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Anwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. UBS und ihre Direktoren oder Mitarbeiter könnten berechtigt sein, jederzeit Long- oder Short-Positionen in hierin erwähnten Anlageinstrumenten zu halten, in ihrer Eigenschaft als Auftraggeber oder Mandatsträger Transaktionen mit relevanten Anlageinstrumenten auszuführen oder für den Emittenten beziehungsweise eine mit diesem Emittenten wirtschaftlich oder finanziell verbundene Gesellschaft bzw. das Anlageinstrument selbst andere Dienstleistungen zu erbringen. Zudem könnten Mitglieder der Konzernleitung bei der Emittentin oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft als Verwaltungsräte tätig sein. Die von UBS und ihren Mitarbeitern getroffenen Anlageentscheidungen (einschliesslich der Entscheidung, Wertpapiere zu kaufen, verkaufen oder zu halten) könnten von den in den Research-Publikationen von UBS geäußerten Meinungen abweichen oder ihnen widersprechen. Bei Illiquidität des Wertpapiermarktes kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. UBS setzt Informationsbarrieren ein, um den Informationsfluss aus einem oder mehreren Bereichen innerhalb von UBS in andere Bereiche, Einheiten, Divisionen oder verbundene Unternehmen von UBS zu steuern. Der Termin- und Optionhandel ist mit Risiken behaftet. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Der / die Analyst(en), der / die diesen Bericht erstellt hat / haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Trading Desk und des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. Die steuerliche Behandlung hängt von der individuellen Situation ab und kann sich in Zukunft ändern. UBS erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung und macht keinerlei Zusicherung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Vermögenswerten oder deren Anlageenden – weder im Allgemeinen noch in Bezug auf die Verhältnisse und Bedürfnisse eines spezifischen Kunden. Wir können nicht auf die persönlichen Anlageziele, finanziellen Situationen und Bedürfnisse unserer einzelnen Kunden eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor jeder Investition Ihren Finanz- und / oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren. Dieses Material darf ohne vorherige Einwilligung von UBS nicht reproduziert werden. UBS untersagt ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieses Materials an Dritte. UBS übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieses Materials resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Die Konjunkturprognosen des Chief Investment Office (CIO) wurden in Zusammenarbeit von CIO-Ökonomen mit Ökonomen von UBS Investment Research erstellt. Die Prognosen und Einschätzungen sind lediglich zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Informationen darüber, wie das UBS CIO WM Konflikte regelt und die Unabhängigkeit seiner Anlagebeurteilungen, des Publikationsangebots, des Research sowie der Ratingmethoden aufrechterhält, finden Sie unter www.ubs.com/research. Weitere Informationen über die jeweiligen Autoren dieser und anderer CIO-Publikationen, auf die in diesem Bericht verwiesen wird, sowie Kopien von vergangenen Berichten zu diesem Thema können Sie bei Ihrem Kundenberater bestellen.

Externe Vermögensverwalter und Finanzberater: Für den Fall, dass dieses Research oder die Publikation an einen externen Vermögensverwalter oder Finanzberater ausgegeben wird, untersagt UBS dem externen Vermögensverwalter oder Finanzberater ausdrücklich, diese an ihre Kunden und / oder Dritte weiterzugeben beziehungsweise zur Verfügung zu stellen. **Australien: 1) Kunden von UBS Wealth Management Australia Ltd:** Diese Mitteilung wird von UBS Wealth Management Australia Ltd. ABN 50 005 311 937 (Inhaberin der australischen «Financial Services Licence» Nr. 231127) ausgestellt: Der Inhalt dieses Dokuments ist allgemeiner Art und stellt keine persönliche Beratung zu Finanzprodukten dar. Die Publikation berücksichtigt weder die Ziele noch die finanzielle Situation oder Bedürfnisse einer bestimmten Person. Vor jeglichen Anlageentscheidungen sollte ein unabhängiger Berater von einem unabhängigen Finanzberater einholen und alle relevanten Angebotsunterlagen oder Offenlegungsdokumente prüfen. **2) Kunden von UBS AG:** Diese Mitteilung wird durch UBS AG ABN 47 088 129 613 (Inhaberin der australischen «Financial Services Licence» Nr. 231087) ausgestellt: Diese Publikation wird durch UBS AG ausgestellt und verteilt, auch wenn in vorliegendem Dokument eine gegenteilige Bestimmung enthalten ist. Die Publikation ist einzig zur Verwendung durch «Firmenkunden» gemäss der Definition in Section 761G («Wholesale Clients») des Corporations Act 2001 (Cth) («Corporations Act») bestimmt. Unter keinen Umständen darf die Publikation von UBS AG einem «Privatkunden» gemäss der Definition in Section 761G des Corporations Act zur Verfügung gestellt werden. Die Research-Service von UBS AG stehen einzig «Firmenkunden» zur Verfügung. Die Publikation enthält nur allgemeine Informationen und berücksichtigt weder die persönlichen Anlageziele noch die finanzielle oder steuerliche Situation oder besonderen Bedürfnisse einer bestimmten Person. **Bahamas:** Diese Publikation wird an Privatkunden von UBS (Bahamas) Ltd verteilt und darf nicht an Personen verteilt werden, die laut «Bahamas Exchange Control Regulations» als Bürger oder Einwohner der Bahamas gelten. **Bahrain:** UBS AG ist eine Schweizer Bank, die nicht in Bahrain von der Zentralbank von Bahrain zugelassen ist oder von ihr überwacht oder reguliert wird und die keine Bankgeschäfte oder Kapitalanlagegeschäfte in Bahrain unternimmt. Deshalb haben die Kunden keinen Schutz nach den örtlichen Rechtsvorschriften zum Bankrecht und zum Recht der Kapitalanlagendienstleistungen. **Belgien:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Kaufangebot oder eine vergleichbare Anwerbung nach belgischem Recht dar, kann jedoch zu Informationszwecken Kunden der UBS Belgium, einer Niederlassung von UBS (Luxemburg) SA, zur Verfügung gestellt werden. UBS Belgium ist eine bei der belgischen Nationalbank eingetragene Bank und wird durch die «Financial Services and Markets Authority» (L'Autorité des services et marchés financiers) beaufsichtigt, der diese Publikation nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde. **Brasilien:** Erstellt durch UBS Brasil Administradora de Valores Mobiliários Ltda, eine Einheit, die durch die Comissão de Valores Mobiliários («CVM») beaufsichtigt wird. **Deutschland:** Herausgeberin im Sinne des deutschen Rechts ist UBS Deutschland AG, Bockenheimer Landstrasse 2-4, 60306 Frankfurt am Main. UBS Deutschland AG ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht lizenziert und wird durch diese beaufsichtigt. **Dubai:** Der Vertrieb von Research erfolgt durch UBS AG Dubai Branch innerhalb DIFC ausschliesslich an professionelle Kunden und darf nicht innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate weitergegeben werden. **Frankreich:** Diese Publikation wird an Privatkunden und «Prospects» von UBS (France) SA, einer französischen «Aktiengesellschaft» mit einem Aktienkapital von EUR 125 726 944 vertrieben. Ihr Domizil ist an der 69, boulevard Haussmann, F-75008 Paris, R.C.S. Paris B 421 255 670. UBS (France) SA ist als Finanzdienstleister entsprechend den Bestimmungen des französischen «Code Monétaire et Financier» ordnungsgemäss zugelassen und ist eine unter der Aufsicht der französischen Bank- und Finanzaufsichtsbehörden sowie der «Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution» stehende Bank. **Hongkong:** Diese Publikation wird durch die Niederlassung von UBS AG in Hongkong, einem nach der «Hong Kong Banking Ordinance» lizenzierten und gemäss den Bestimmungen der «Securities and Futures Ordinance» registrierten Finanzinstitut, an Kunden der Niederlassung von UBS AG in Hongkong verteilt. **Indien:** Verteilt durch UBS Securities India Private Ltd. 2 / F, 2 North Avenue, Maker Maxity, Bandra Kurla Complex, Bandra (East), Mumbai (India) 400051. Telefon: +912261556000. SEBI-Registrierungsnummern: NSE (Kapitalmarktsegment): INB230951431, NSE (F&O-Segment): INF230951431, BSE (Kapitalmarktsegment): INB010951437. **Indonesien:** Dieses Research- oder Publikationsmaterial ist nicht zum Zwecke eines öffentlichen Zeichnungsangebots gemäss indonesischem Kapitalmarktrecht und dessen Umsetzungsbestimmungen ausgelegt und erstellt. Die hierin erwähnten Wertpapiere sind und werden nicht gemäss indonesischem Kapitalmarktrecht und dessen Bestimmungen eingetragenen. **Israel:** UBS AG ist als ausländischer Händler eingetragen, der mit UBS Wealth Management Israel Ltd, einer 100%igen Tochtergesellschaft von UBS, zusammenarbeitet. UBS Wealth Management Israel Ltd ist zugelassener Portfolio Manager, der auch Investment Marketing betreibt und unter der Aufsicht der «Israel Securities Authority» steht. Diese Publikation kann keine auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Anlageberatung und / oder Marketingangaben zu Finanzanlagen durch entsprechend lizenzierte Anbieter ersetzen. **Italien:** Dieses Dokument wird an Kunden der UBS (Italia) S.p.A., via del vecchio politecnico 4 – Mailand, eine ordnungsgemäss von der «Banca d'Italia» als Finanzdienstleister zugelassene und unter der Aufsicht von «Consob» und der «Banca d'Italia» stehende italienische Bank, verteilt. UBS Italia war weder an der Erstellung dieser Publikation noch an den hierin enthaltenen Anlagenuntersuchungen und Finanzanalysen beteiligt. **Jersey:** UBS AG, Niederlassung Jersey, wird reguliert und autorisiert durch die Jersey «Financial Services Commission» zur Durchführung von Bankgeschäften, Anlagefonds und Investmentgeschäften. **Kanada:** In Kanada wird diese Publikation von UBS Investment Management Canada Inc. an Kunden von UBS Wealth Management Canada verteilt. **Luxemburg:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Angebot nach luxemburgischem Recht dar, kann jedoch Kunden der UBS (Luxembourg) S.A., 33A avenue J.F. Kennedy, L-1855 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 11142, einer lizenzierten Bank unter der Aufsicht der «Commission de Surveillance du Secteur Financier» (CSSF), der diese Publikation nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde, zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt werden. **Mexiko:** Dieses Dokument wurde verteilt von UBS Asesoros México, S.A. de C.V., einem Unternehmen, das weder der UBS Grupo Financiero S.A. de C.V. noch einer anderen mexikanischen Finanzgruppe angehört. Die Verbindlichkeiten dieses Unternehmens werden nicht von Dritten garantiert. UBS Asesoros México, S.A. de C.V., sichert keine Rendite zu. **Neuseeland:** Diese Mitteilung wird von UBS Wealth Management Australia Ltd an Kunden von UBS Wealth Management Australia Limited ABN 50 005 311 937 (Inhaberin der australischen «Financial Services Licence» Nr. 231127), Chifley Tower, 2 Chifley Square, Sydney, New South Wales, NSW 2000, verteilt. Sie erhalten diese UBS-Publikation, weil Sie gemäss Ihren Angaben gegenüber UBS als «Wholesale»-Anleger und / oder zugelassener Anleger («zertifizierter Kunde») in Neuseeland zertifiziert sind. Diese Publikation oder dieses Material ist nicht für Kunden bestimmt, die keine zertifizierten Kunden («nicht zertifizierte Kunden») sind. Falls Sie kein zertifizierter Kunde sind, sollten Sie keine Entscheidung auf Basis dieser Publikation oder dieses Materials treffen. Falls Sie trotz dieser Warnung Entscheidungen auf Grundlage dieser Publikation oder dieses Materials treffen, anerkennen Sie hiermit, (i) dass Sie sich möglicherweise nicht auf den Inhalt dieser Publikation oder dieses Materials verlassen können und dass die Empfehlungen oder Meinungen in dieser Publikation oder diesem Material nicht für Sie bestimmt sind, und (ii) dass Sie, soweit das Gesetz dies zulässt, (a) UBS und deren Tochtergesellschaften oder verbundenen Unternehmen (und deren Direktoren, Führungskräfte, Agenten und Berater [einzeln eine «relevante Person»]) schadlos halten für Verluste, Schäden, Verbindlichkeiten oder Forderungen, die in Zusammenhang mit dem unberechtigten Vertrauen auf diese Publikation oder dieses Material entstanden sind oder die Sie deshalb möglicherweise erleiden und (b) auf die Durchsetzung von Rechten oder auf Rechtsmittel gegenüber der relevanten Person für (oder in Bezug auf) Verluste, Schäden, Verbindlichkeiten oder Forderungen, die in Zusammenhang mit dem unberechtigten Vertrauen auf diese Publikation oder dieses Material entstanden sind oder die Sie deshalb möglicherweise erleiden, verzichten. **Niederlande:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Kaufangebot oder eine vergleichbare Anwerbung nach niederländischem Recht dar, kann jedoch zu Informationszwecken Kunden der UBS Bank (Netherlands) B.V. zur Verfügung gestellt werden. UBS Bank (Netherlands) B.V. ist eine lizenzierte Bank unter Aufsicht der niederländischen Nationalbank «De Nederlandsche Bank» (DNB) und der niederländischen Finanzmarktaufsicht «Autoriteit Financiële Markten» (AFM), der diese Publikation nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde. **Saudi-Arabien:** Diese Publikation wurde von UBS Saudi Arabia (eine Tochtergesellschaft der UBS AG) genehmigt, einer geschlossenen saudi-arabischen Aktiengesellschaft nach dem Recht des Königreichs Saudi-Arabien mit der Handelsregisternummer 1010257812, die ihren angemeldeten Geschäftssitz in Tatweer Towers, P.O. Box 75724, Riyadh 11588, Königreich Saudi-Arabien hat. UBS Saudi Arabia ist von der «Capital Market Authority of Saudi Arabia» zugelassen und reguliert. **Singapur:** Bitte kontaktieren Sie die Niederlassung von UBS AG Singapur, einem «exempt financial adviser» gemäss dem «Singapore Financial Advisers Act» (Cap. 110) und eine nach dem «Singapore Banking Act» (Cap. 19) durch die «Monetary Authority of Singapore» zugelassene Handelsbank, für alle Fragen, welche sich durch oder in Verbindung mit der Finanzanalyse oder dem Bericht ergeben. **Spanien:** Diese Publikation wird durch die UBS Bank, S.A., eine bei der «Banco de España» registrierte Bank, an Kunden der UBS Bank, S.A., verteilt. **Taiwan:** Dieses Material wird in Einklang mit den Gesetzen Taiwans oder mit dem Einverständnis der Kunden oder auf deren Wunsch zugestellt. **UK:** Genehmigt von UBS AG, in der Schweiz beaufsichtigt und autorisiert von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht. In Grossbritannien ist UBS AG autorisiert durch die «Prudential Regulation Authority» und unterliegt der Regulierung durch die «Financial Conduct Authority» und der beschränkten Regulierung durch die «Prudential Regulation Authority». Einzelheiten zum Umfang unserer Regulierung durch die «Prudential Regulation Authority» sind auf Anfrage erhältlich. Mitglied der «London Stock Exchange». Diese Publikation wird an Privatkunden von UBS London in Grossbritannien verteilt. Produkte und Dienstleistungen, die ausserhalb Grossbritanniens angeboten werden, werden nicht von den britischen Regulierungen oder dem «Compensation Scheme» der «Financial Services Authority» erfasst. **USA:** Diese Publikation darf weder in den USA noch an «US persons» verteilt werden. UBS Securities LLC ist ein Tochterunternehmen von UBS AG und ein verbundenes Unternehmen von UBS Financial Services Inc., UBS Financial Services Inc. ist ein Tochterunternehmen von UBS AG. **Vereinigte Arabische Emirate:** Diese Research-Publikation stellt in keiner Weise ein Angebot, einen Verkauf oder eine Lieferung von Aktien oder anderen Wertpapieren gemäss den Gesetzen der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) dar. Der Inhalt dieser Publikation wurde und wird nicht durch irgendeine Behörde der Vereinigten Arabischen Emirate einschliesslich der VAE-Zentralbank und der «Dubai Financial Services Authority», der «Emirates Securities and Commodities Authority», des «Abu Dhabi Financial Markets», des «Abu Dhabi Securities Market» oder einer anderen Börse in den VAE genehmigt.

Stand Mai 2015

© UBS 2015. Das Schlüsselssymbol und UBS gehören zu den eingetragenen bzw. nicht eingetragenen Markenzeichen von UBS. Alle Rechte vorbehalten.
Alle Rechte vorbehalten.

Preise und Löhne 2015

Herausgeber

UBS Switzerland AG
Chief Investment Office WM
Postfach, CH-8098 Zürich
Schweiz

Chefökonom

Dr. Andreas Höfert

Chefökonom Schweiz

Dr. Daniel Kalt

Projektleiter,**Autoren/Analysen**

Caroline Steiblin
Frank-Stephan Graef

Projekt-Team

Caroline Steiblin
Frank-Stephan Graef
Dennis Bartlome
Frank Neugebauer

Übersetzung

CLS Communication AG, Zürich

Illustrationen

Michael Galliker
Rodrigo Jimenez

Titelbild

iStock

Desktop

CIO Digital & Print Publishing

Feedback/Kontakt

sh-prices-earnings@ubs.com

Preise und Löhne Microsite

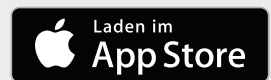
www.ubs.com/preiseundloehne

Preise und Löhne erscheint auf
Deutsch (EUR), Französisch (EUR)
und Englisch (USD).

Die Applikation Preise und Löhne
(für iOS) kann über iTunes herunter-
geladen und installiert werden.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
11. September 2015

© UBS Switzerland AG 2015



Stadtvergleiche jederzeit griffbereit

Preise und Löhne auf **UBS Newsstand**

Preise und Löhne kann auch über UBS Newsstand gelesen werden
(in ausgewählten Ländern im iTunes App Store verfügbar).

UBS Wealth Management

